

8 2007

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Optimismus lässt nach

- 13 Bauwirtschaft:
Kaum noch Preiserhöhungen

- 19 Großhandel:
Expansive Order- und Beschäftigtenpläne

- 25 Einzelhandel:
Verbesserung der Geschäftslage

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima geringfügig verschlechtert

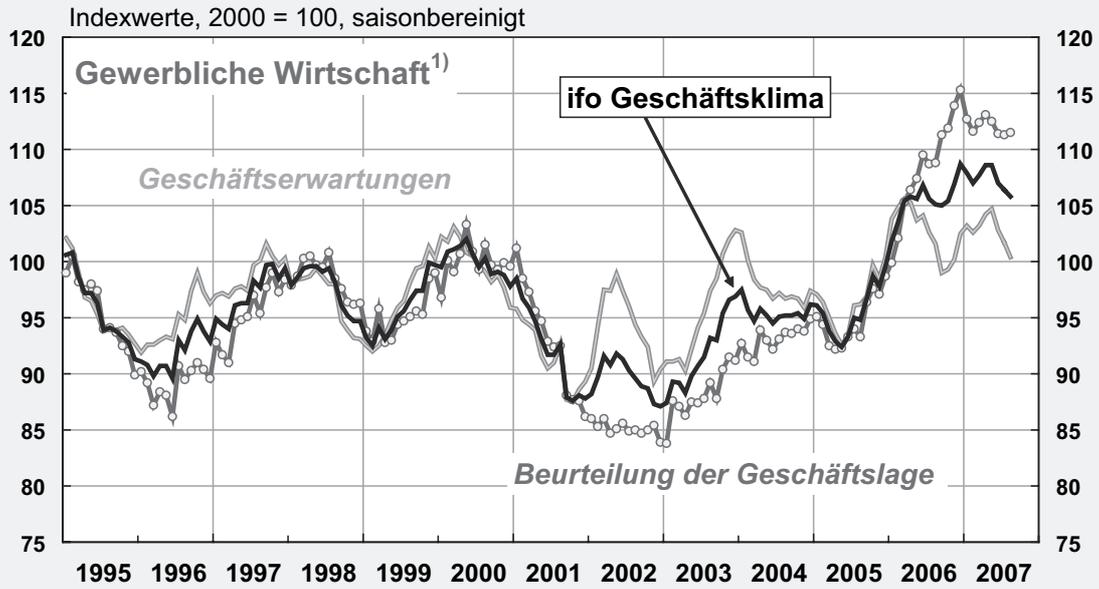
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest August 2007



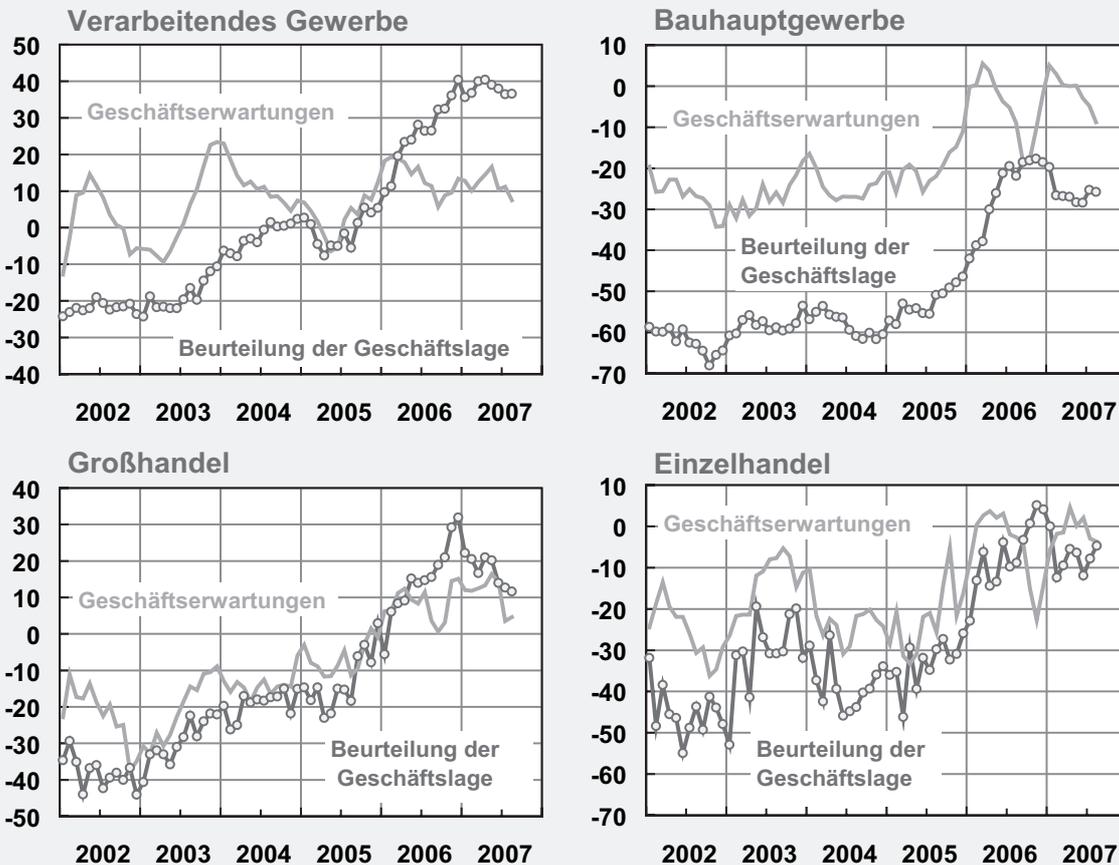
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

28/08/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

August 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

28/08/2007 © ifo

Industrie: Optimismus lässt nach

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das verarbeitende Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat im August zum dritten Mal in Folge leicht nachgegeben. Der Auftragseingang war nach Auskunft der befragten Unternehmen abermals weniger lebhaft. Angesichts der noch immer verhältnismäßig großen Auftragsbestände konnte die Produktion aber erneut erhöht werden. Die Fertigwarenbestände galten weiterhin als normal. Insgesamt bewerteten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage genauso gut wie im Juli. Ihr Optimismus im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten und auch bezüglich des Exportgeschäfts ließ dagegen nach. Auch war seltener von einem geplanten Personalzuwachs die Rede. Bei den Verkaufspreisen ist den Umfrageergebnissen zufolge mit weiteren Erhöhungen zu rechnen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima erneut eingetrübt. Die Unternehmen beurteilten sowohl ihre aktuelle Situation als auch die zukünftigen Geschäftsaussichten weniger günstig als im Vormonat. Nur noch selten wurden steigende Bestelleingänge gemeldet. Die Fertigwarenbestände wurden wieder häufiger als zu groß empfunden. In der **Investitionsgüterindustrie** hat sich die Geschäftslage verbessert. Die Auftragsbestände sind erneut gestiegen, trotz Produktionssteigerungen kam es vermehrt zu Lieferengpässen. Eine weitere Verbesserung der Geschäftslage in den nächsten Monaten konnten sich weniger Unternehmen vorstellen, für das Auslandsgeschäft verstärkte sich aber der Optimismus. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) beurteilten ihre Geschäftssituation weniger gut als im Juli. Zwar empfanden sie ihre Auftragsbestände seltener als zu klein, bei den Verkaufspreisen mussten sie aber vereinzelt Zugeständnisse machen. Spürbar weniger optimistisch äußerten sich die Firmen hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten Monate, und auch im Auslandsgeschäft rechneten sie mit nachlassenden Impulsen. Die **Ernährungsindustrie** beurteilte ihre aktuelle Geschäftslage trotz gesteigerter Nachfrage erneut weniger günstig. In ihren Geschäftserwartungen waren die Unternehmen aber wieder erheblich zuversichtlicher. Eine deutliche Mehrheit kündigte Preiserhöhungen an.

III.

Erstmals in diesem Jahr hat sich das Geschäftsklima in der *chemischen Industrie* leicht verschlechtert. Die Unternehmen beurteilten zwar ihre derzeitige Situation nur unwesentlich weniger gut als im Juli, der Optimismus in den Geschäfts- und vor allem in den Exporterwartungen ließ aber nach. Die positiven Geschäftslageurteile in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* nahmen im August etwas ab. Nach Angaben der Testteilnehmer ging die Nachfrage zurück. Die Produktion stagnierte. Es kam häufiger zu einem ungewollten Lageraufbau. Die Unternehmen rechneten kaum noch mit einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten. Der *Maschinenbau* hat seine Produktion bei anhaltend lebhafter Nachfrage erhöhen können.

Die positiven Stimmen zur aktuellen Geschäftslage mehrten sich. Sowohl in ihren Geschäftserwartungen allgemein als auch in ihren Exporterwartungen waren die Unternehmen noch optimistischer als im Juli. Trotz des sehr schwungvollen Auftragseingangs war die Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* nicht so zufrieden mit dem Geschäftsverlauf wie im Vormonat. Auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden nicht mehr so günstig eingeschätzt wie zuletzt. Der Personalbestand soll den Planungen der Unternehmen zufolge aber ausgeweitet werden. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftslage deutlich verbessert. Erstmals seit Januar klagten auch die Pkw-Hersteller nicht mehr über zu große Lagerbestände. Insgesamt rechnete die Branche für die nächsten Monate mit gleich bleibend guten Geschäften, im Exportgeschäft sogar wieder häufiger mit einem Wachstum. Der Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* berichtete von einem Nachfrageeinbruch und abschmelzenden Auftragsbeständen. Dennoch bezeichneten die befragten Firmen ihre Geschäftssituation im Durchschnitt als »befriedigend«. Für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten hielten sich positive und negative Stimmen die Waage. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* blieb das Geschäftsklima unverändert. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Situation nicht so positiv wie im Juli, waren aber zuversichtlicher für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten und kündigten häufiger Preisanhebungen an. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge verschlechtert. Während die Unternehmen ihre derzeitige Situation nahezu unverändert als gut einstufen, ließ die Zuversicht in den Geschäftserwartungen spürbar nach. Angesichts des weniger lebhaften Auftragseingangs dürfte sich das Produktionswachstum verlangsamen. Die *Textil- und BekleidungsHersteller* meldeten eine »befriedigende« Geschäftslage. Die Auftragsbestände wurden seltener als zu klein bezeichnet, und der Lagerdruck ließ nach. Was die Aussichten für die nächsten Monate betrifft, zeigten sich die Unternehmen aber – auch für das Exportgeschäft – weniger optimistisch. Nach dem starken Einbruch im Juli hat sich das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* im August noch einmal kräftig eingetrübt. Die Bestellungen gingen weiter zurück, der Lagerdruck nahm zu. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit einer weiteren Verschlechterung ihrer Situation.

Exkurs: Industrie (Ost)

Die Industrieunternehmen der neuen Bundesländer konnten angesichts der guten Auftragslage ihre Produktion erneut steigern. Dennoch waren sie mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas weniger zufrieden als im Vormonat, und auch ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate schätzten sie nicht so günstig ein wie noch im Juli, so dass auch der Geschäftsklimaindikator sich leicht verschlechterte. In den Erwartungen an das Auslandsgeschäft kam dagegen gesteigerter Optimismus zum Ausdruck. Die Verkaufspreise sollen weiter angehoben werden.

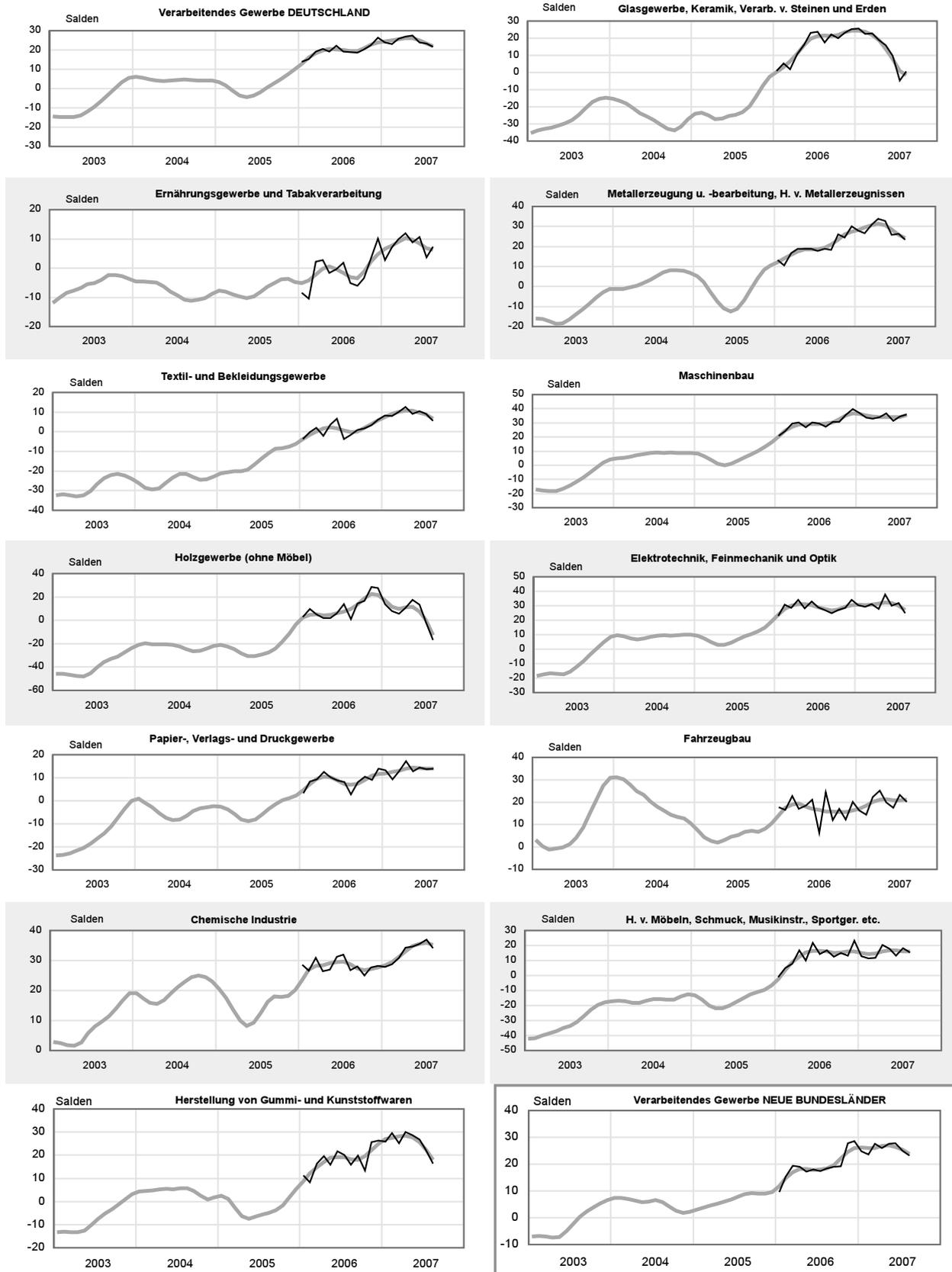
M.B.

Berichtsmonat: August 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen																							
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverka-preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverka-preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate																	
<p>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</p> <p>Vorleistungsgüter</p> <p>Investitionsgüter</p> <p>Konsumgüter ohne Ernähr.-u. Tabakv.</p> <p>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</p> <p>Textil- und Bekleidungs-gewerbe</p> <p>Ledergewerbe</p> <p>Holzgewerbe ohne Möbel</p> <p>Papier-, Verlags- und Druckgewerbe</p> <p>Mineralölverarbeitung</p> <p>Chemische Industrie</p> <p>Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren</p> <p>Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden</p> <p>Metallerz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen</p> <p>Maschinenbau</p> <p>Elektrotechnik</p> <p>Feinmechanik und Optik</p> <p>Fahrzeugbau</p> <p>Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.</p> <p>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</p>	gut	lebhafter	schwach	besser	höher	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	schlechter	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. üblich	niedrig	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	Zunahme	keine Verän-derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

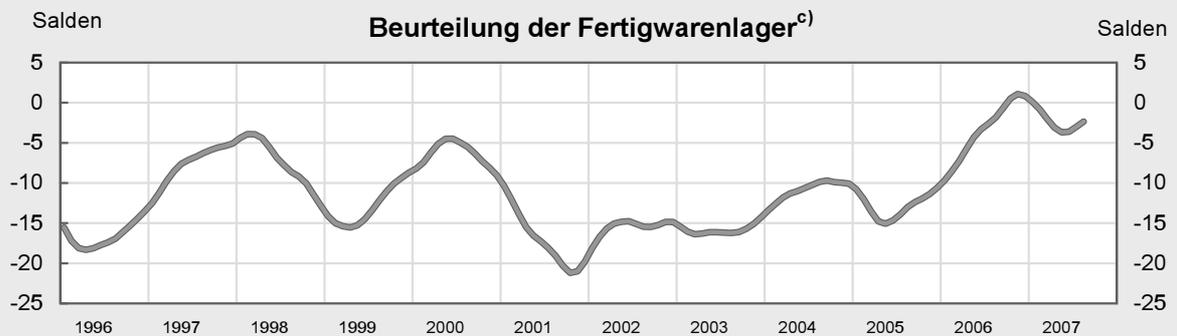
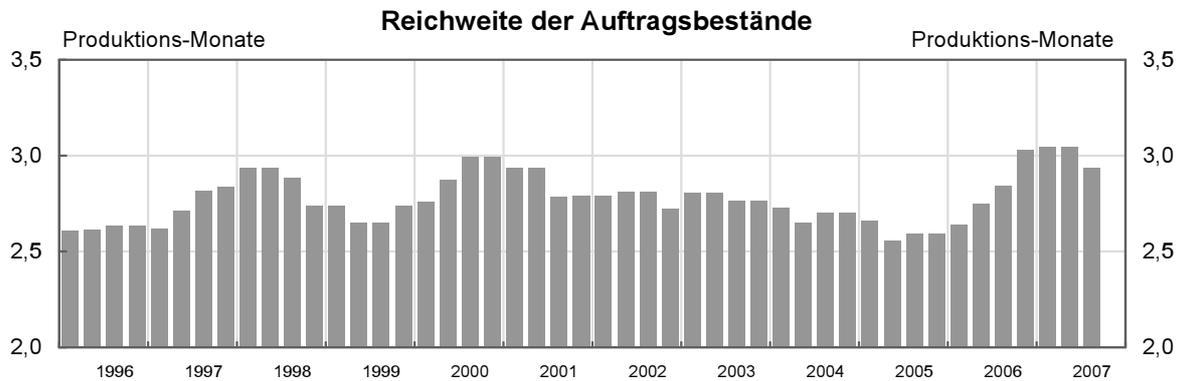
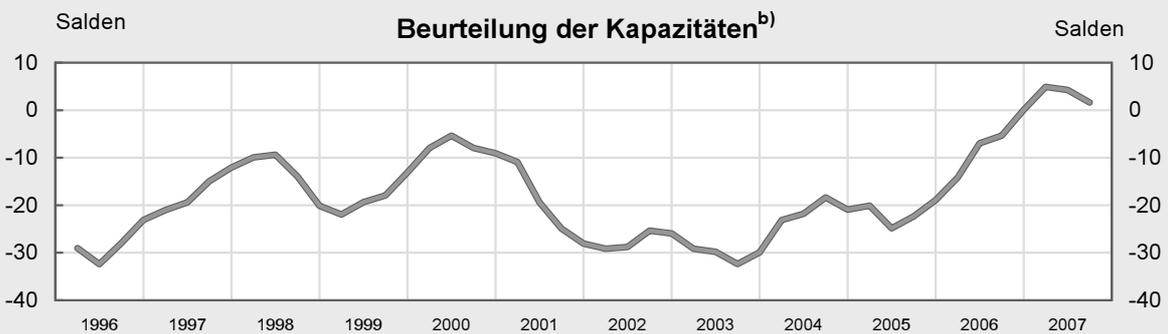
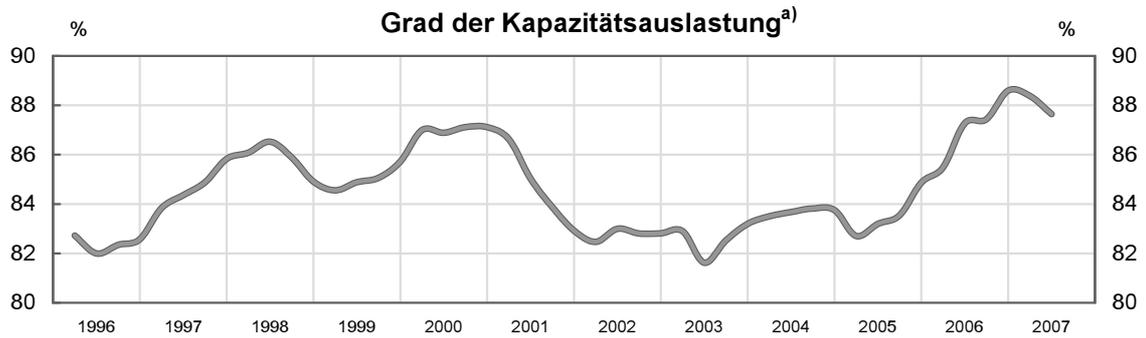
	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07
Verarbeitendes Gewerbe	18,9	18,6	20,3	22,5	26,5	23,9	23,1	25,8	27,1	27,5	23,9	23,5	21,5
Verarbeitendes Gewerbe*	21,8	20,6	22,6	23,3	28,4	26,2	24,4	26,5	28,8	28,6	24,8	25,8	22,9
Vorleistungsgüter	20,5	22,1	24,9	26,5	29,5	26,5	26,3	27,3	28,5	31,3	25,0	24,3	20,6
Investitionsgüter	23,5	20,9	22,5	24,5	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8	29,3	28,0
Konsumgüter*	15,4	14,6	10,9	12,9	17,9	18,6	15,3	17,8	20,5	18,9	19,8	18,9	15,8
Gebrauchsgüter	22,5	21,5	17,5	25,5	30,2	25,6	21,4	21,2	19,4	22,5	17,9	25,0	20,6
Verbrauchsgüter*	10,7	11,7	7,8	6,5	10,9	14,4	12,1	15,7	21,2	16,8	20,4	14,8	12,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-5,1	-6,1	-3,4	3,3	10,1	2,7	7,1	9,9	12,0	8,8	10,6	3,6	7,4
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-1,5	0,9	1,7	3,4	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6	9,1	10,5	9,2	5,5
Ledergewerbe	-9,8	-0,2	-1,6	4,1	-4,8	3,7	3,1	-2,5	11,4	12,4	16,6	7,6	15,7
Holzgewerbe	0,8	14,3	16,8	28,6	27,4	14,1	7,7	5,8	10,5	17,5	13,5	-1,9	-16,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	2,9	8,2	10,6	9,1	14,0	13,2	9,3	12,7	17,3	12,7	14,4	13,7	13,9
Mineralölverarbeitung	39,0	38,1	58,4	54,3	55,0	45,7	49,1	20,4	35,9	51,0	50,8	52,0	26,3
Chemische Industrie	26,8	28,0	25,0	27,6	28,3	27,9	28,7	30,9	34,3	34,7	35,6	36,9	34,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	16,0	20,0	13,2	25,6	26,4	25,9	29,6	25,2	30,0	28,6	26,7	22,3	16,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	17,6	22,2	19,9	23,2	25,2	25,8	22,4	22,7	18,8	16,0	9,6	-4,6	0,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	18,9	18,4	26,0	24,4	30,2	28,0	26,6	30,9	33,8	32,9	25,9	26,4	23,4
Maschinenbau	27,2	30,7	30,8	35,7	39,9	37,2	33,6	32,9	34,1	36,7	31,5	34,5	35,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	27,0	24,9	26,9	28,4	34,1	30,5	29,1	31,2	27,9	37,7	29,9	31,8	24,9
Fahrzeugbau	24,5	12,0	17,0	12,2	20,2	16,3	14,4	22,2	25,1	19,8	17,4	23,3	20,2
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	16,8	12,7	14,9	13,3	23,2	12,8	11,6	11,9	20,5	17,7	13,2	18,1	15,4
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,3	19,1	19,3	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6	25,9	27,5	27,7	24,9	23,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausrüstung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	83,5	82,3	82,7	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,8	83,8	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,3	87,4	88,6	88,4	87,6	
Vorleistungsgüter	82,6	82,2	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	85,8	
Investitionsgüter	86,5	86,7	86,4	87,0	87,1	87,7	88,5	90,1	90,0	91,4	92,5	91,1	
Konsumgüter*	80,5	80,6	80,0	80,7	79,4	81,4	82,3	84,3	83,4	84,7	85,1	84,5	
Gebrauchsgüter	80,7	81,2	78,5	80,4	79,2	83,2	84,8	85,7	85,0	87,3	86,0	84,3	
Verbrauchsgüter*	80,4	80,2	80,9	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	84,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	78,1	81,2	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,7	78,5	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	82,2	82,7	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,4	86,3	86,8	85,6	
Ledergewerbe	79,6	83,6	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,7	88,7	89,7	85,7	
Holzgewerbe	77,1	77,1	78,0	77,3	77,4	82,5	84,3	81,8	82,8	92,6	82,8	82,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,7	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	87,0	87,0	86,4	87,3	
Chemische Industrie	84,2	84,4	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,8	85,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	82,2	79,7	77,2	78,1	78,7	80,3	80,9	83,3	83,7	84,8	84,1	83,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,3	73,1	68,4	74,0	76,6	76,6	74,9	83,2	83,7	85,0	78,2	77,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,7	87,8	
Maschinenbau	87,0	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	91,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	82,0	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	87,2	86,2	
Fahrzeugbau	88,0	88,6	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,6	93,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,9	79,1	79,2	78,2	77,6	80,0	82,4	84,1	85,0	89,5	86,0	85,1	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,4	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	20,9	20,3	24,7	21,2	18,9	15,3	9,8	7,2	2,9	-2,7	-2,4	-0,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	20,9	20,1	24,9	22,4	18,9	14,2	7,0	5,4	-0,1	-4,9	-4,2	-1,6	
Vorleistungsgüter	20,8	18,1	27,3	26,5	20,8	15,1	6,4	1,5	-0,2	-5,0	-4,7	-3,5	
Investitionsgüter	17,8	17,6	21,3	16,7	13,8	11,6	6,5	6,7	-2,2	-11,5	-8,9	-3,3	
Konsumgüter*	30,4	31,6	23,9	26,8	23,4	21,6	15,2	15,8	11,4	9,6	7,5	4,9	
Gebrauchsgüter	39,6	35,3	33,9	35,4	28,6	28,3	17,0	16,4	8,6	10,3	10,9	11,4	
Verbrauchsgüter*	26,2	29,3	18,9	22,4	21,2	17,3	14,6	15,4	13,2	10,3	4,3	1,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,9	21,1	13,0	17,0	24,9	21,1	24,6	14,0	22,9	21,1	17,4	13,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	37,7	35,0	30,8	26,2	33,7	31,0	23,8	27,2	17,7	11,0	7,8	7,2	
Ledergewerbe	36,6	36,9	42,1	27,7	29,6	20,9	20,6	20,7	33,6	1,9	1,6	8,8	
Holzgewerbe	50,4	43,7	44,8	49,1	42,4	27,7	28,8	22,1	15,4	10,7	22,9	22,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	21,8	20,5	24,2	19,5	11,8	16,5	14,3	14,5	4,8	8,4	11,2	1,5	
Chemische Industrie	10,5	10,6	14,2	12,3	11,5	0,6	1,3	-3,7	-1,5	-4,5	-9,8	-13,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	17,6	15,7	30,9	22,6	23,6	18,7	10,4	1,6	6,6	-4,3	0,4	-0,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	46,5	48,0	40,8	44,0	34,5	31,0	22,1	11,9	15,5	8,0	1,5	17,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	13,6	16,8	27,5	33,8	25,6	14,9	8,6	-2,2	-6,4	-8,2	-6,5	-6,2	
Maschinenbau	15,6	12,3	19,5	14,6	9,6	7,4	-0,4	-1,4	-9,4	-13,7	-12,5	-13,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	26,0	21,4	22,6	15,6	10,0	13,4	-2,3	5,6	-7,0	-5,6	-6,5	3,6	
Fahrzeugbau	17,8	16,3	21,0	16,9	19,8	15,3	12,2	14,9	7,8	-14,7	-6,2	0,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	42,3	47,4	51,3	54,0	48,3	37,4	32,5	26,0	19,3	15,4	13,0	18,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	12,6	18,3	18,1	10,2	10,6	16,3	8,2	5,2	-1,4	0,3	-0,2	-2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

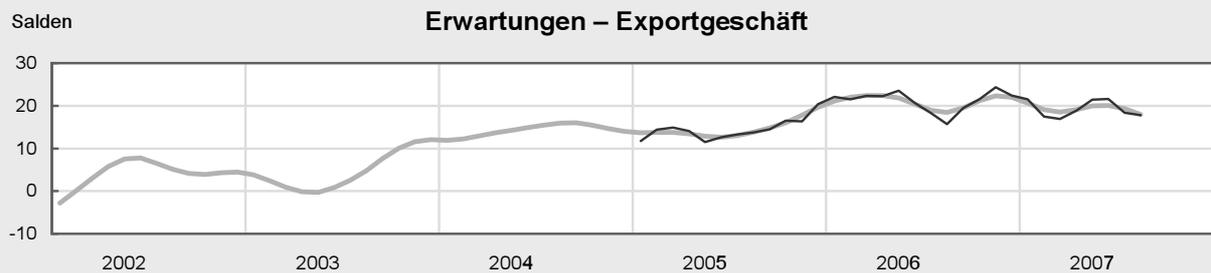
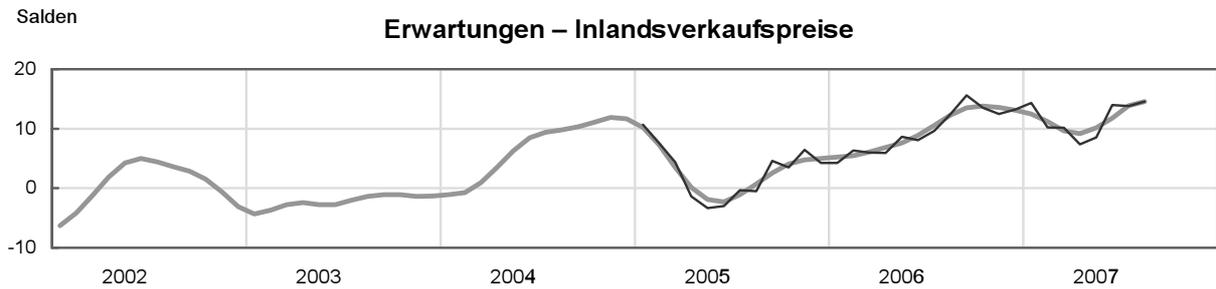
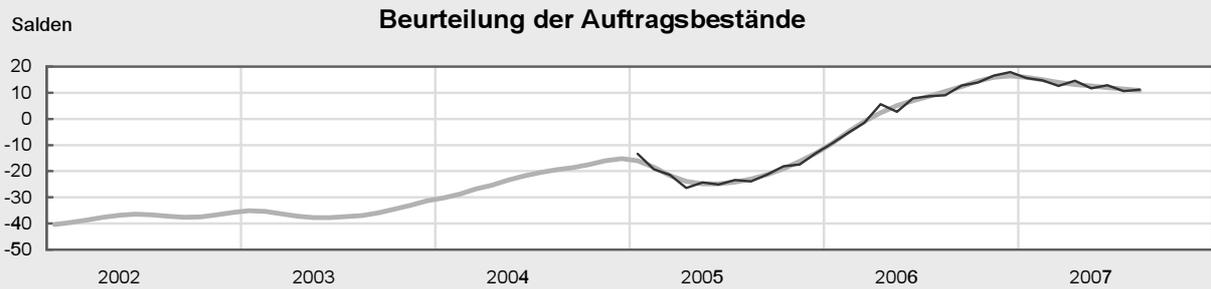
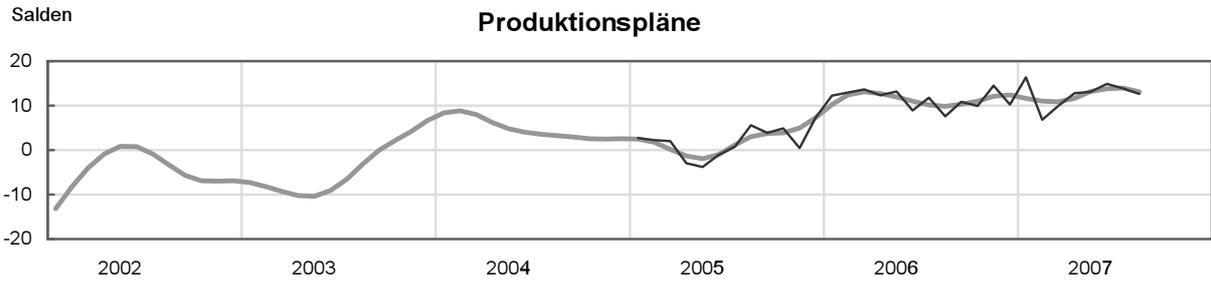
	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	
Vorleistungsgüter	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	
Investitionsgüter	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	
Konsumgüter*	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	
Gebrauchsgüter	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	2,6	
Ledergewerbe	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,6	
Chemische Industrie	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,1	2,0	1,9	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	
Fahrzeugbau	4,2	4,1	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	1,4	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,0	2,2	2,1	2,7	2,1	2,2	2,2	2,5	2,3	2,5	2,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

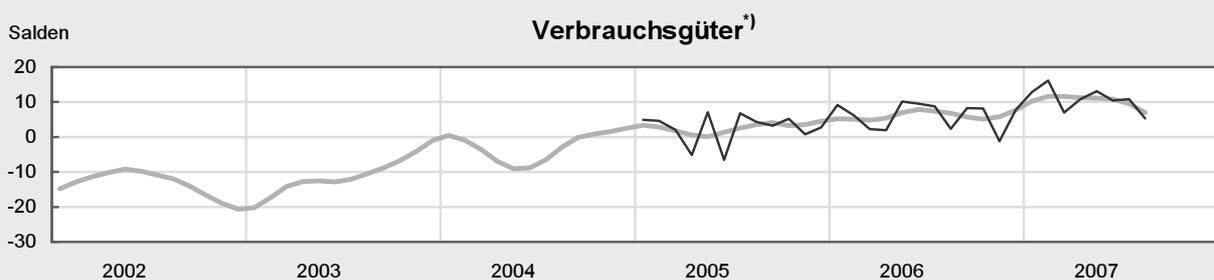
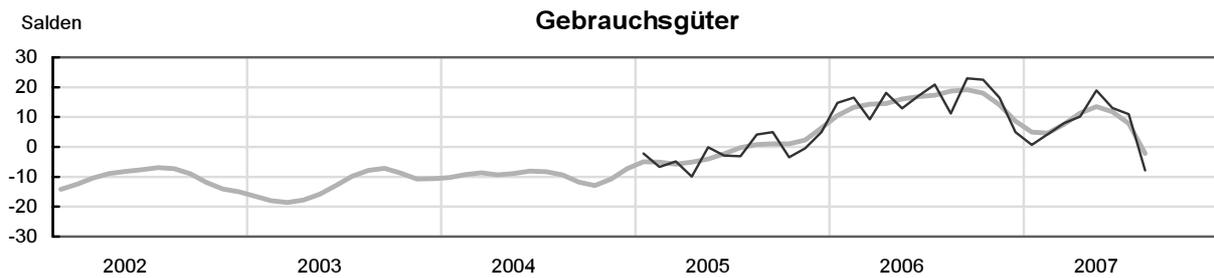
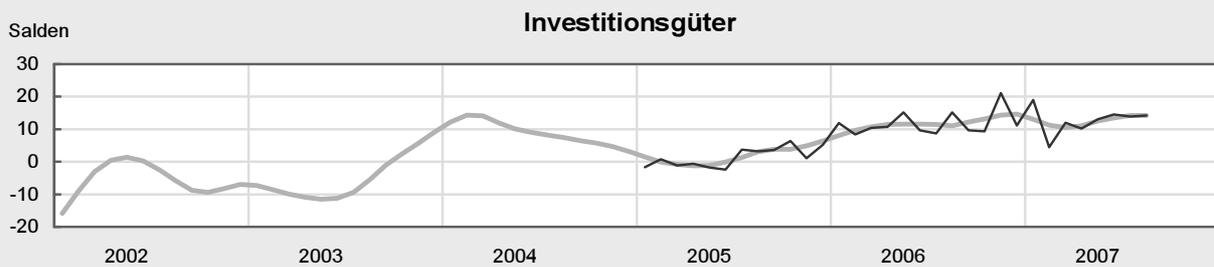
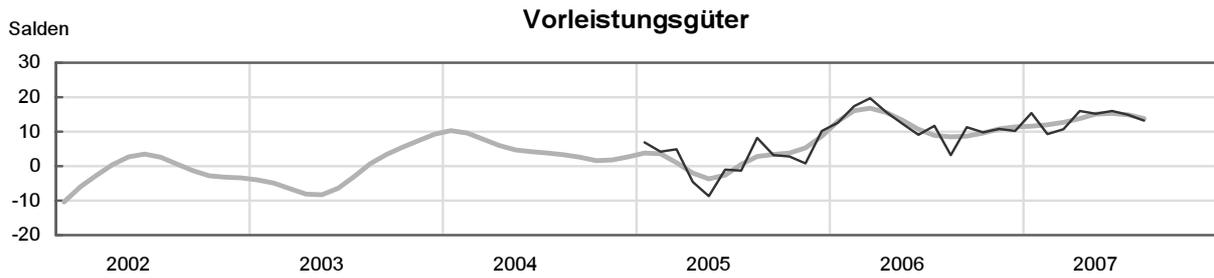
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

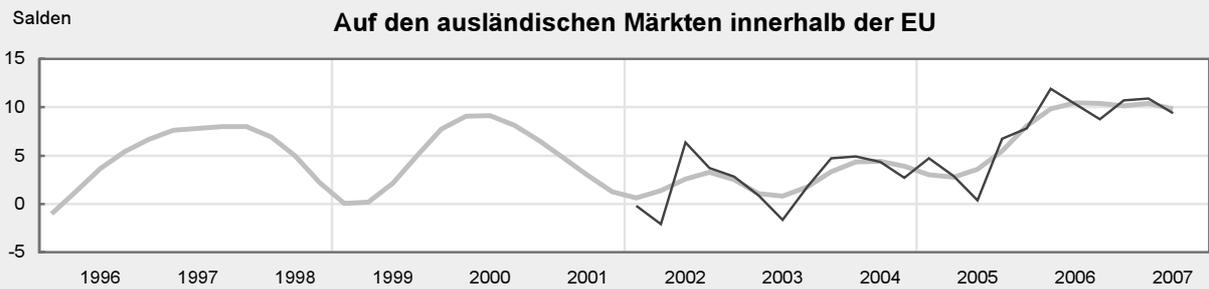
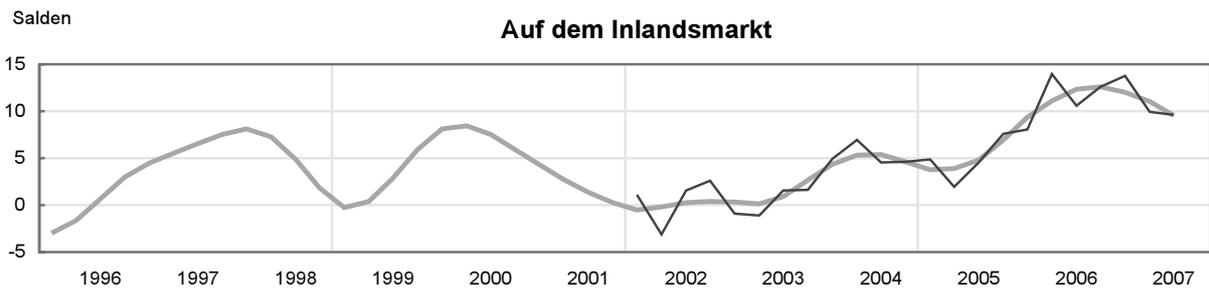
Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	
	T+I	1,8	2,6	0,0	1,7	5,8	4,7	12,0	7,7	13,8	9,6	12,0	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	2,8	0,4	2,4	0,3	0,8	5,5	12,4	7,3	7,8	10,3	10,4	1,3	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	2,4	-7,7	-1,1	0,5	4,4	2,4	11,9	0,5	7,4	1,3	2,9	2,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	
	T+I	7,2	6,3	2,8	5,3	10,2	10,7	15,8	17,3	11,2	17,1	7,7	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	
innerhalb der EU	T+I	4,7	9,0	1,6	-0,9	11,7	9,2	9,6	11,1	8,7	10,9	9,6	16,1	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,3	0,3	1,0	1,0	8,3	11,6	10,0	10,0	6,3	11,1	10,9	9,1	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	
	T+I	-3,1	8,1	3,3	12,9	4,9	14,2	25,3	10,9	19,9	16,1	1,3	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	6,2	-1,1	10,7	11,1	9,3	12,9	22,7	15,1	13,2	26,9	11,7	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	-0,4	0,0	3,3	6,0	10,6	10,1	7,4	10,0	17,6	6,9	14,3	6,1	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	
	T+I	3,2	2,9	5,9	3,7	11,2	9,0	8,9	5,7	4,2	10,8	13,9	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	4,1	1,0	7,9	2,1	6,1	8,4	11,9	6,1	7,1	4,8	9,9	10,1	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,2	3,0	8,8	5,5	9,2	5,1	11,8	5,5	6,2	5,9	14,7	9,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kaum noch Preiserhöhungen

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich – nach der Unterbrechung im Juli – die seit Jahresanfang zu beobachtende Verschlechterung des Geschäftsklimas im Bauhauptgewerbe wieder fortgesetzt. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen etwas ungünstiger aus als im Vormonat, die Erwartungen für das nächste halbe Jahr trübten sich erneut ein. Der Ausnutzungsgrad der Geräte erhöhte sich von 68 auf 69% (jeweils saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die Kapazitäten nur wenig besser ausgelastet. Die Auftragsreserven waren im Durchschnitt der Baupartien ebenso groß wie im Juli; mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) waren sie etwas geringer als vor einem Jahr. Wie bereits im Vormonat zeigten sich rund 40% der Testfirmen mit ihrer Auftragsituation unzufrieden. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise nur vereinzelt angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit einer weiteren Verringerung der Preiserhöhungsspielräume. Die Unternehmen beabsichtigen weiterhin ihren Personalbestand in den nächsten Monaten aufzustocken.

II.

Im **Hochbau** hat sich sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Einschätzung der Geschäftsaussichten verschlechtert. Diese negative Entwicklung vollzog sich in allen drei Teilsparten; das Klima ist nur noch im gewerblichen Hochbau gut. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 67% – vor einem Jahr war er ebenso hoch. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau jeweils um 0,1 Monate auf 1,9 bzw. 2,3 Monate und stagnierte im gewerblichen Hochbau bei 3,4 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbaupartien wiesen die Unternehmen Auftragspolster in Höhe von 2,6 Monaten auf (August 2006: 2,5 Monate). Per saldo bezeichnete rund die Hälfte der im Wohnungsbau bzw. im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen die Auftragsbestände als zu klein. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im August leicht heraufgesetzt werden konnten. Die Unternehmen gingen allerdings davon aus, dass sich in den nächsten Monaten weniger Möglichkeiten für Preiserhöhungen ergeben werden.

III.

Im **Tiefbau** hat sich die Geschäftslage verschlechtert; in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr schwächte sich die Zuversicht ab. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks erreichte – wie bereits im Vormonat – im gesamten Tiefbau 69%; die Geräte waren damit um fast 2 Prozentpunkte schlechter ausgenutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Im Straßenbau verlängerten sich die Auftragsbestände von 2,3 auf 2,4 Monate, im sonstigen Tiefbau verkürzten sie sich von 2,7 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbaupartien waren die Auftragsreserven mit

2,5 Monaten etwas kleiner als vor Jahresfrist (2,7 Monate). Jedes dritte Unternehmen war mit der Auftragslage unzufrieden; vor einem Jahr bezeichnete nur jedes fünfte die Auftragspolster als zu dünn. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise im Berichtsmonat vereinzelt heraufgesetzt werden. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den nächsten Monaten nur leichte Preisanhebungen vornehmen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern kühlte sich das Geschäftsklima merklich ab. Die Geschäftslage wurde ungünstiger eingeschätzt als im Juli; die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ ebenfalls nach – besonders ausgeprägt im gewerblichen Hochbau sowie im sonstigen Tiefbau. Bei der Kapazitätsauslastung konnte der hohe Wert vom Vormonat jedoch noch übertroffen werden; mit 74% waren die Maschinen und Geräte ähnlich gut ausgelastet wie im Vorjahr. Die Auftragsreserven schrumpften im Durchschnitt der Baupartien auf 2,0 Monate (saison- und witterungsbereinigt); im August des vorigen Jahres reichten die Auftragsbestände für 2,1 Produktionsmonate. Nach den Firmenmeldungen wurden die Preise ein wenig angehoben. Für die kommenden Monate rechneten die Testfirmen hingegen mit eher kleineren Preiserhöhungsspielräumen. Der Personalbestand dürfte nur leicht aufgestockt werden.

E.G.

Berichtsmonat: August 2007

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Blatt: B / L

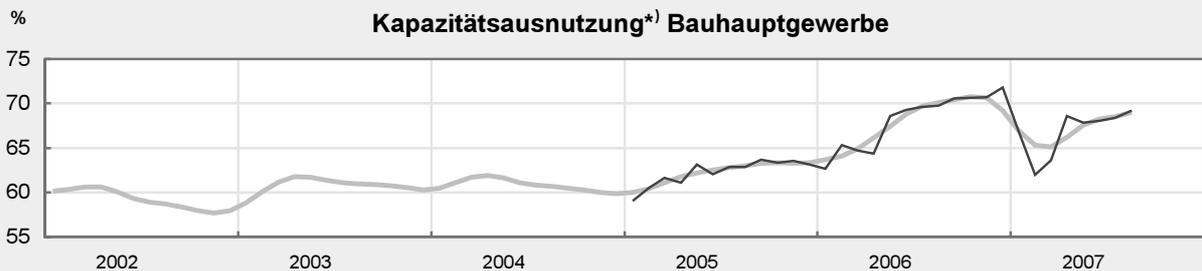
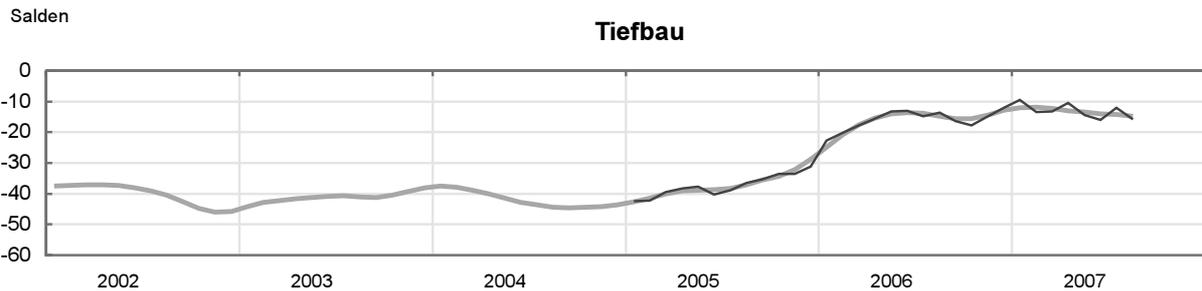
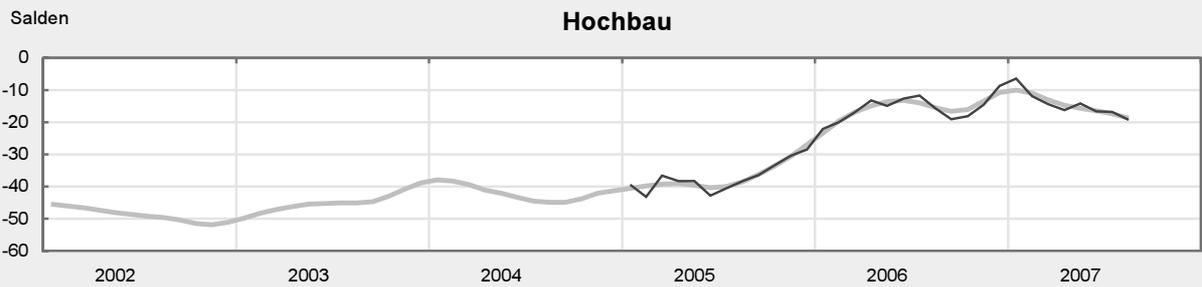
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																		
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Baupreise für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **												
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialeinfluss	Wittensmangel	unzureichende Transparenzmittel	höher	etwa gleich	niedriger	Verhältnis mäßig groß	ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt	25	2	6	3	25	2	3	2	3	25	2	3	2	3	25	2	3	2	3	25	2	3	2	3	25	2	3	2	3
Tiefbau insgesamt	21	1	10	2	21	1	10	2	21	1	10	2	21	1	10	2	21	1	10	2	21	1	10	2	21	1	10	2	21
Straßenbau	23	1	11	2	23	1	11	2	23	1	11	2	23	1	11	2	23	1	11	2	23	1	11	2	23	1	11	2	23
sonstiger Tiefbau	19	1	10	2	19	1	10	2	19	1	10	2	19	1	10	2	19	1	10	2	19	1	10	2	19	1	10	2	19
Hochbau insgesamt	28	3	3	4	28	3	3	4	28	3	3	4	28	3	3	4	28	3	3	4	28	3	3	4	28	3	3	4	28
Öffentlicher Hochbau	33	2	1	5	33	2	1	5	33	2	1	5	33	2	1	5	33	2	1	5	33	2	1	5	33	2	1	5	33
Gewerblicher Bau	19	4	3	4	19	4	3	4	19	4	3	4	19	4	3	4	19	4	3	4	19	4	3	4	19	4	3	4	19
Wohnungsbau insgesamt	34	2	3	4	34	2	3	4	34	2	3	4	34	2	3	4	34	2	3	4	34	2	3	4	34	2	3	4	34
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	39	3	2	5	39	3	2	5	39	3	2	5	39	3	2	5	39	3	2	5	39	3	2	5	39	3	2	5	39
Fertigteil-Hochbau *** insgesamt	17	-	-	-	17	-	-	-	17	-	-	-	17	-	-	-	17	-	-	-	17	-	-	-	17	-	-	-	17
Einfamilien-Fertighäuser	6	-	-	-	6	-	-	-	6	-	-	-	6	-	-	-	6	-	-	-	6	-	-	-	6	-	-	-	6
Mehrfamilien-Fertighäuser	64	-	-	-	64	-	-	-	64	-	-	-	64	-	-	-	64	-	-	-	64	-	-	-	64	-	-	-	64
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)	10	-	-	-	10	-	-	-	10	-	-	-	10	-	-	-	10	-	-	-	10	-	-	-	10	-	-	-	10

*** Alle Bundesländer
 * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bemerkungen:
 Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



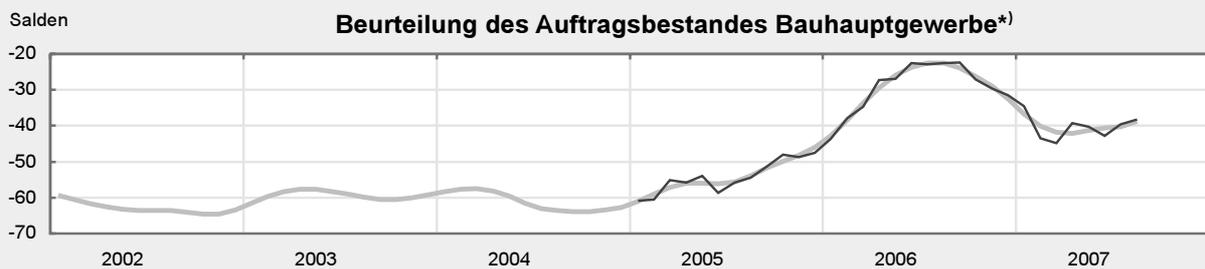
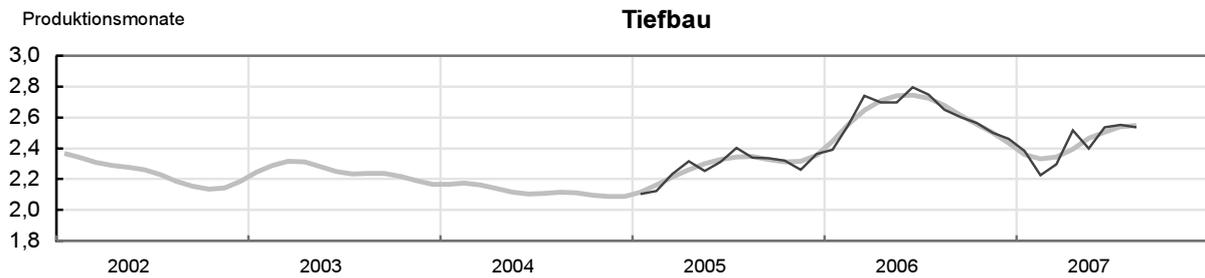
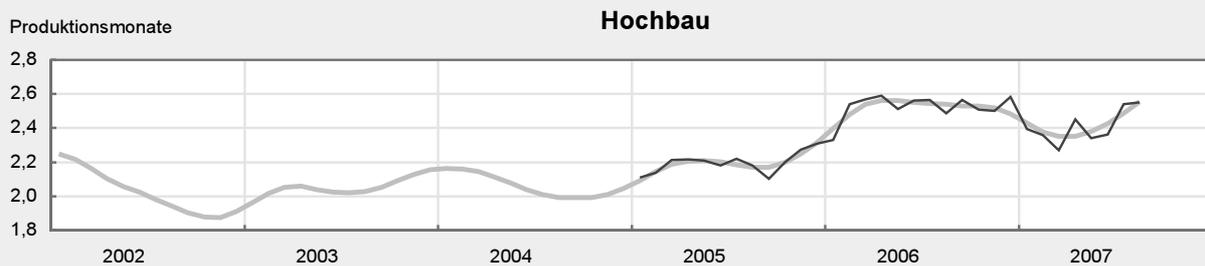
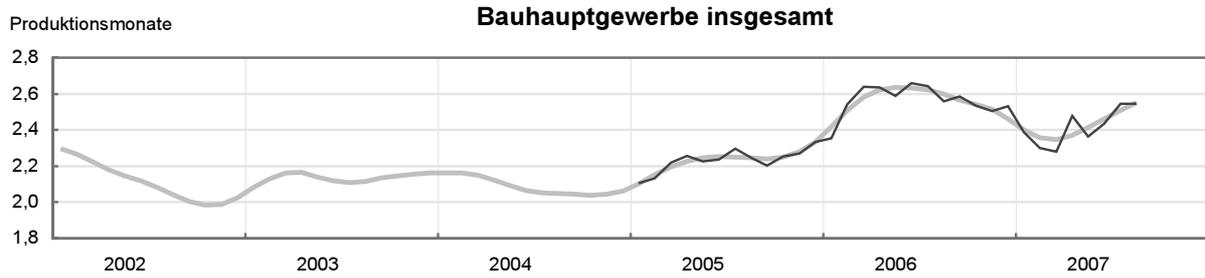
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

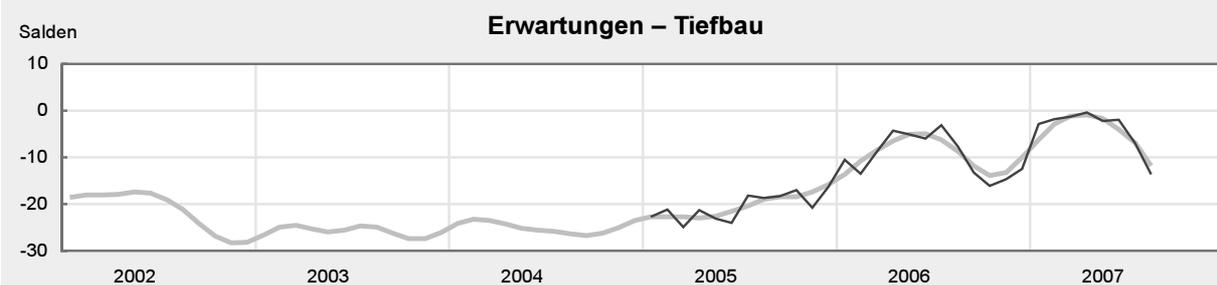
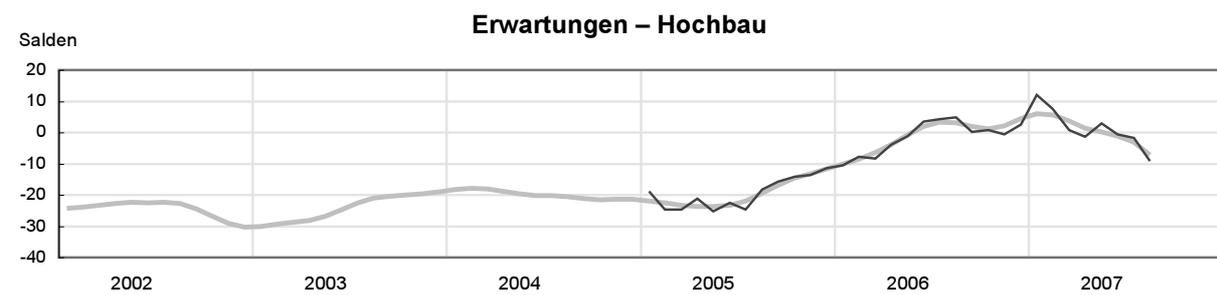
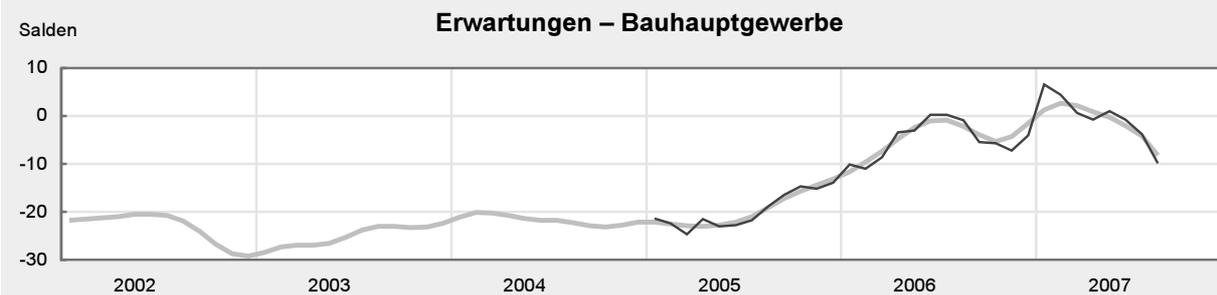
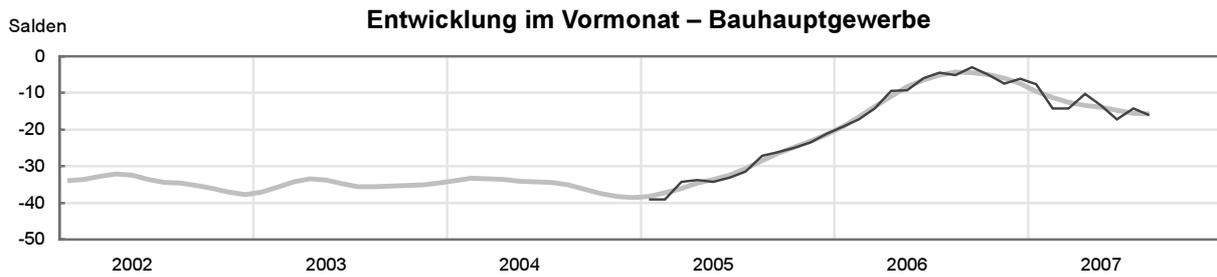


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2	-15,6
	T+I	-15,5	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,8	-12,4	-13,7	-14,0	-14,7	-16,1	-15,3	-17,5
Geschäftslage	U	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-21,9	-18,5	-18,1	-17,7	-18,5	-19,7	-26,6	-26,8	-27,0	-28,3	-28,4	-25,3	-25,8
Geschäftslage	U	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0	3,0	-3,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-9,0	-18,3	-18,1	-10,7	-2,2	5,0	3,0	0,3	0,0	0,1	-2,9	-4,8	-8,8
Auftragsbestand	U	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0	-12,0
gg. Vormonat	T+I	-6,0	-12,3	-15,2	-19,7	-18,4	-22,2	-27,6	-27,2	-21,9	-22,3	-24,6	-18,0	-20,8
Auftragsbestand	U	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-22,5	-22,4	-27,1	-29,6	-31,5	-34,6	-43,6	-44,8	-39,3	-40,2	-42,8	-39,6	-38,3
Bautätigkeit	U	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0	5,0	-1,0	-5,0
im Vormonat	T+I	-2,8	1,3	-9,1	-5,6	1,3	-7,9	-22,3	-6,3	-7,2	-21,9	-22,0	-20,9	-18,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7	72,0	73,1	74,1
	T+I	69,7	70,6	70,6	70,7	71,8	66,9	62,0	63,6	68,6	67,8	68,0	68,4	69,2
Baupreise	U	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0	6,0	1,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-0,9	-5,5	-5,7	-7,2	-4,0	6,5	4,4	0,6	-0,7	1,0	-0,7	-3,8	-9,9
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7	-13,5
	T+I	-13,5	-16,4	-17,7	-14,7	-12,1	-9,5	-13,5	-13,3	-10,5	-14,5	-15,9	-12,1	-15,8
Geschäftslage	U	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-21,7	-16,2	-18,5	-20,8	-19,3	-25,8	-30,2	-26,8	-26,0	-28,8	-28,5	-20,1	-22,5
Geschäftslage	U	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0	6,0	0,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-5,0	-16,7	-16,9	-8,4	-4,7	8,3	4,8	1,3	6,5	1,1	-2,4	-3,7	-8,9
Auftragsbestand	U	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0	-5,0	0,0	-5,0
gg. Vormonat	T+I	-4,8	-13,9	-15,1	-18,1	-23,6	-21,9	-21,9	-30,1	-17,5	-18,4	-20,1	-9,9	-15,7
Auftragsbestand	U	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-20,7	-20,8	-25,6	-31,5	-34,8	-40,6	-45,0	-44,3	-39,7	-40,9	-40,1	-38,2	-36,6
Bautätigkeit	U	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0	20,0	9,0	7,0
im Vormonat	T+I	-0,5	8,5	-5,6	-5,7	5,4	-9,0	-25,0	1,6	4,6	-18,4	-16,2	-16,0	-7,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5	73,0	74,3	75,2
	T+I	70,7	70,7	70,9	70,4	71,3	65,9	60,6	63,1	69,5	68,4	68,4	68,7	69,3
Baupreise	U	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0	6,0	0,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-7,7	-13,3	-16,1	-14,7	-12,4	-2,8	-1,8	-1,3	-0,3	-2,2	-2,0	-7,1	-13,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7	-17,6
	T+I	-15,7	-19,1	-18,0	-14,6	-8,6	-6,4	-11,9	-14,3	-16,2	-14,2	-16,6	-16,7	-19,2
Geschäftslage	U	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-21,2	-20,1	-18,4	-15,5	-16,1	-16,4	-24,9	-26,3	-28,5	-27,0	-28,7	-27,9	-29,1
Geschäftslage	U	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0	1,0	-4,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-10,0	-18,1	-17,7	-13,7	-0,9	4,2	2,0	-1,5	-2,9	-0,5	-3,7	-4,7	-8,9
Auftragsbestand	U	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	-8,0	-13,0	-15,7	-20,3	-14,0	-20,7	-31,2	-25,2	-25,6	-25,1	-26,5	-23,6	-25,9
Auftragsbestand	U	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-24,5	-24,5	-27,8	-28,7	-27,6	-30,6	-41,3	-45,2	-41,0	-39,5	-44,5	-41,4	-39,4
Bautätigkeit	U	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0	-15,0
im Vormonat	T+I	-3,6	-2,4	-10,9	-6,3	-0,6	-3,6	-19,6	-12,1	-16,2	-27,1	-26,5	-25,0	-27,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8	69,2	70,4	71,1
	T+I	67,2	67,1	67,3	67,9	69,2	67,3	63,1	64,0	66,4	66,3	65,9	66,8	67,1
Baupreise	U	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0	5,0	2,0	-7,0
Erwartungen	T+I	4,8	0,2	0,9	-0,7	2,5	12,0	7,6	0,7	-1,3	2,8	-0,6	-1,7	-9,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6	-16,0
	T+I	-18,6	-22,6	-24,8	-19,8	-14,8	-13,5	-16,0	-15,7	-13,5	-13,5	-17,5	-11,8	-19,0
Geschäftslage	U	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-20,3	-18,4	-22,3	-18,4	-18,1	-25,3	-28,3	-26,0	-25,2	-22,4	-29,4	-19,0	-25,2
Geschäftslage	U	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0	5,0	0,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-16,8	-26,6	-27,2	-21,2	-11,4	-0,9	-2,8	-4,7	-1,0	-4,3	-4,7	-4,4	-12,6
Auftragsbestand	U	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0	-10,0	-5,0	-14,0
gg. Vormonat	T+I	-10,8	-26,5	-27,6	-22,9	-22,1	-23,7	-29,3	-24,5	-20,9	-20,3	-27,2	-20,9	-29,6
Auftragsbestand	U	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-24,6	-28,1	-30,3	-31,4	-33,5	-36,3	-49,4	-45,0	-38,9	-41,9	-42,1	-40,1	-44,5
Bautätigkeit	U	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0	11,0	2,0	-2,0
im Vormonat	T+I	-5,5	-2,3	-11,3	-8,9	-6,5	-14,8	-31,5	-4,2	3,7	-14,6	-17,7	-21,1	-21,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1	77,0	77,8	80,8
	T+I	73,8	75,6	74,1	74,2	74,5	65,7	58,1	62,0	71,3	72,7	72,8	72,3	74,0
Baupreise	U	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0	0,0	2,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-9,3	-14,7	-13,3	-13,3	-9,6	-2,5	-2,0	-0,3	-5,2	-1,6	-6,2	-5,1	-12,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Expansive Order- und Beschäftigtenpläne

I.

Nachdem sich das Geschäftsklima in den Monaten Juni und Juli verschlechtert hatte, blieb es im August weitgehend unverändert. Die Großhändler bewerteten ihre aktuelle Lage etwas weniger positiv als im Juli, ihre Erwartungen deuten jedoch wieder häufiger auf eine Verbesserung hin. Das dürfte sie dazu ermutigt haben, ihre Bestellpläne trotz erhöhten Lagerdrucks nach oben zu korrigieren. Die Unternehmenspläne sehen zudem einen Anstieg der Beschäftigten vor. Die Firmen rechneten vermehrt damit, die Verkaufspreise anheben zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** nahmen die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage ab, und die Aussichten trübten sich ein. Im August hielten sich zuversichtliche und skeptische Erwartungen die Waage. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich die Situation weiter verschlechtert. Es überwogen allerdings nach wie vor die Testteilnehmer mit einer guten Geschäftslage. Angesichts einer nicht mehr ganz so stürmischen Nachfrageentwicklung empfanden die Unternehmen ihre Warenbestände häufiger als zu hoch. Da sie für die nächsten Monate von einer Fortsetzung des Abwärtstrends ausgingen, wollten sie ihre Bestellungen einschränken und weniger Ware ordern als im Vorjahr. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bezeichnete nach der Abschwächung im Juli seine aktuelle Geschäftslage nun wieder überwiegend als gut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung blieben die Firmen jedoch unverändert skeptisch. Die ungünstigen Perspektiven haben sich negativ auf die Orderpläne ausgewirkt. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten im August die positiven Urteile zur Geschäftslage nicht mehr ganz so stark wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Firmen berichteten zwar vermehrt über zu hohe Warenbestände, da sie jedoch von einer Geschäftsbelebung ausgingen, wollten sie mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Mit Spielräumen für Verkaufspreisanhebungen rechneten sie weniger oft als im Juli. Im *Chemiehandel* hat sich die Situation zwar deutlich verschlechtert, es überwogen aber auch im August die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Angesichts aufkommender Skepsis haben die Firmen ihre Orderpläne nach unten korrigiert. Auch in den baunahen Großhandelssparten wurde die Geschäftslage ungünstiger beurteilt. Vor allem die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bezeichneten ihre derzeitige Situation als schlecht. Aber auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* waren die negativen Urteile in der Überzahl. Im Großhandel mit *Elektroinstallationsmaterial* dominierten hingegen nach wie vor die positiven Bewertungen, wenngleich weniger stark als im Juli. Den kommenden Monaten sahen die Unternehmen hier zuversichtlich entgegen, während in den beiden anderen Sparten mit einer weiteren Abwärtsbewegung gerechnet wurde.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage im August nach der Schwäche in den beiden vorangegangenen Monaten gebessert. Auch die Perspektiven hellten sich wieder auf.

Im *Gebrauchsgütersektor* setzte sich die Aufwärtsbewegung, die im Juli eingesetzt hatte, fort. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung haben die zuversichtlichen Stimmen jedoch weiter an Gewicht eingebüßt. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bezeichneten ihre derzeitige Lage im Vergleich zur Situation im Juli wesentlich häufiger als gut. Da die Unternehmen von einer anhaltenden Besserung ausgingen, haben sie ihre Bestellpläne deutlich nach oben korrigiert. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* dominierten nach einer Schwäche im Juli wieder die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Ein Teil der Firmen konnte überhöhte Warenbestände abbauen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung überwogen ähnlich wie im Juli die skeptischen Erwartungen. Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Sparten hat sich die Lage im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verschlechtert. Schleppender Geschäftsverlauf, erhöhter Lagerdruck und ungünstige Perspektiven haben die Unternehmen dazu bewogen, geringere Bestellungen zu planen.

Im *Verbrauchsgütersektor* hat sich die Geschäftslage leicht verschlechtert, positive und negative Urteile hielten sich die Waage. Der Lagerdruck hat zugenommen. Es mehrten sich allerdings die Firmen, die für die kommenden Monate mit einer Belebung rechneten. Wesentlich ungünstiger als im Juli wurde die Lage im *Bekleidungs-großhandel* beurteilt. Die Warenbestände wurden unverändert als zu hoch empfunden. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen allerdings überwiegend zuversichtlich entgegen und wollten mehr Ware ordern als im Vorjahr. Einer regen Nachfrage standen die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* gegenüber. Das hat sich auch in einer wesentlich günstigeren Bewertung der Geschäftslage niedergeschlagen. Der künftigen Entwicklung sahen die Firmen allerdings erheblich skeptischer entgegen als im Juli und blieben in ihren Bestellplänen restriktiv. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* überwogen die Meldungen über eine positive Geschäftslage ähnlich stark wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Da sich die Perspektiven aufhellten und die Unternehmen nun weit überwiegend eine Besserung erwarteten, haben sie ihre Orderpläne vermehrt auf Expansion ausgerichtet.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* hat sich die Geschäftslage nach der Schwäche im Juli zwar wieder etwas gebessert, die negativen Urteile dominierten jedoch erneut. Auch für die nächsten Monate zeichnet sich keine wesentliche Geschäftsbelebung ab. Deshalb empfanden die Unternehmen ihre Warenbestände vermehrt als zu hoch und haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Sie beabsichtigten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel setzte sich der Abwärtstrend fort. Nach wie vor überwogen jedoch die Unternehmen mit einer positiven Geschäftslage. Bei schleppender Umsatz-tätigkeit wurden die Lagerbestände nahezu ebenso häufig wie im Juli als zu hoch bezeichnet. Die Erwartungen deuten auf eine weitere Geschäftsabschwächung hin. Dementsprechend wollten die Firmen bei der Orderplatzierung eher restriktiv verfahren. Sie planten allerdings vermehrt, den Personalstand zu erhöhen.

J.L.

ifo Konjunktur Spiegel für den Großhandel (Deutschland)

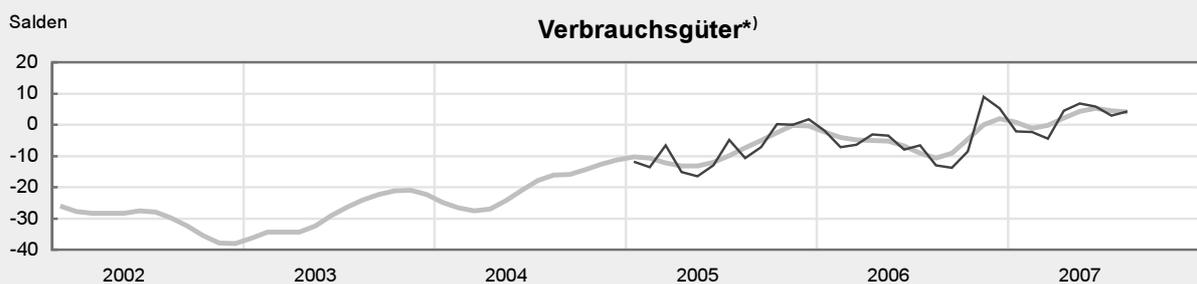
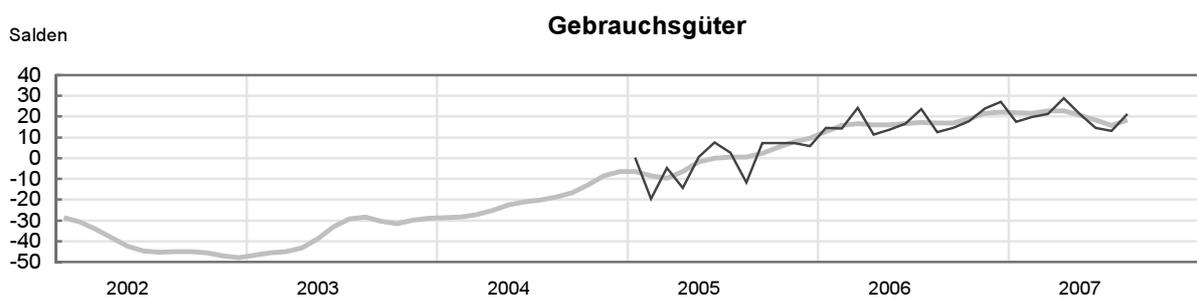
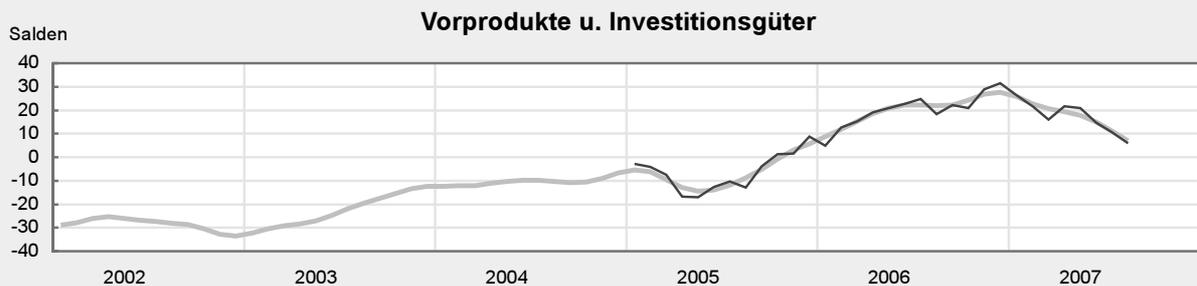
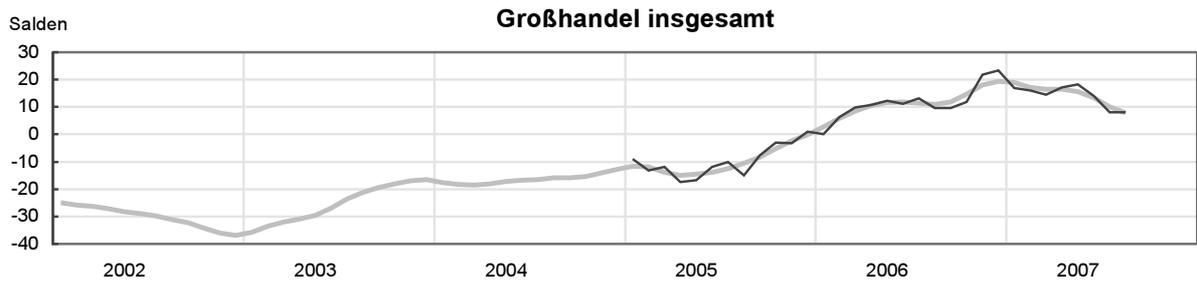
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut (beträglich)	etwa gleich	geringer zu klein beträglich	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen bleiben etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland
 insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
 öffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

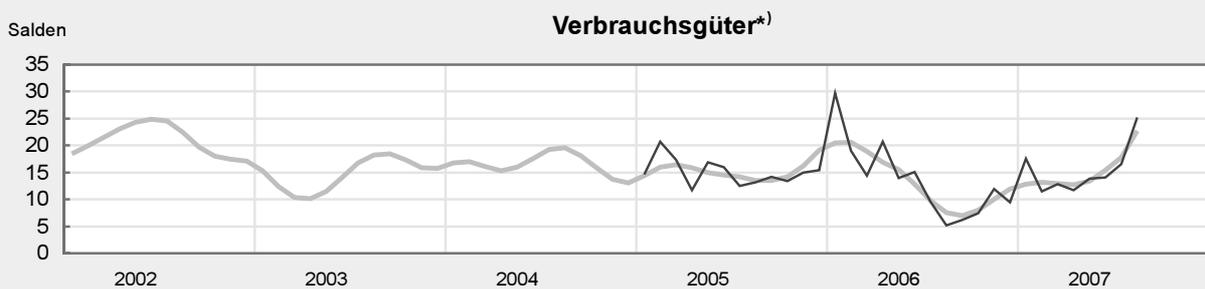
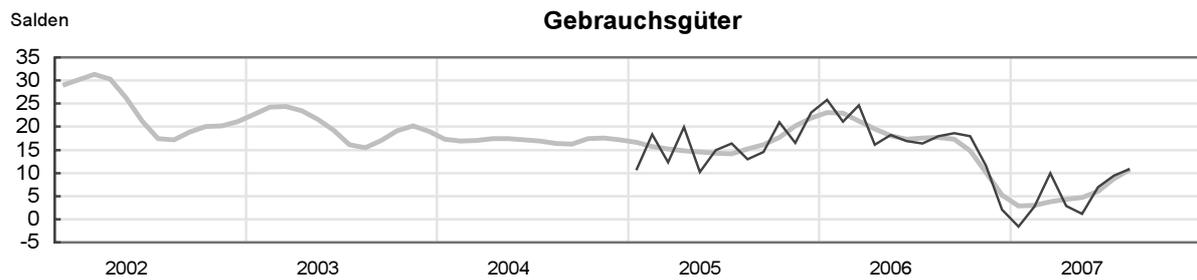
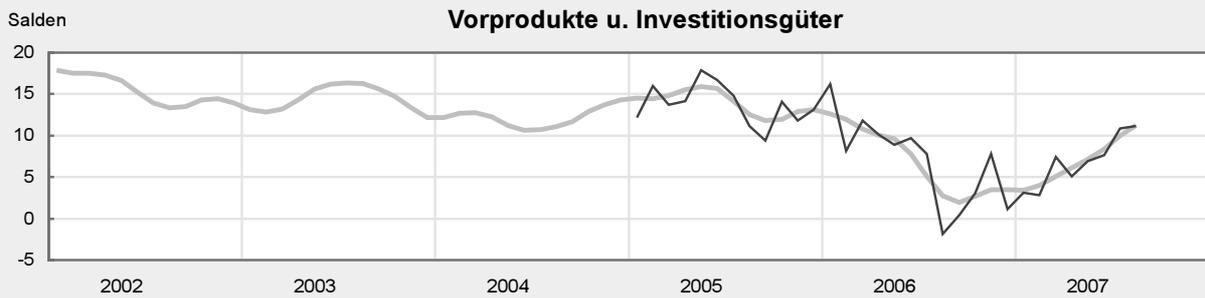
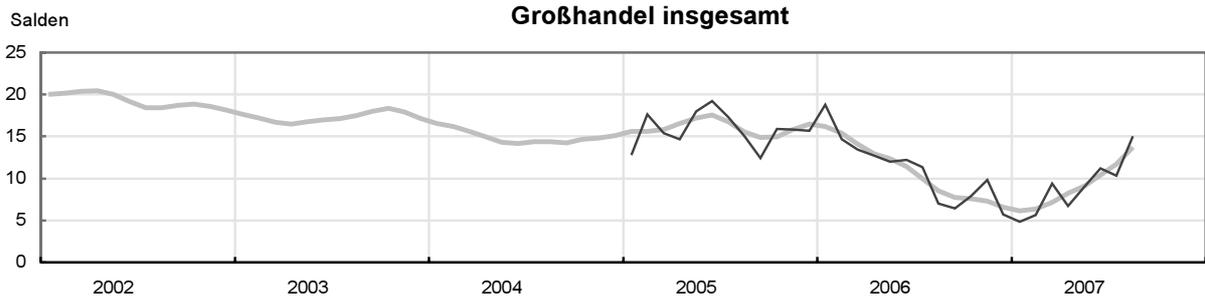


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

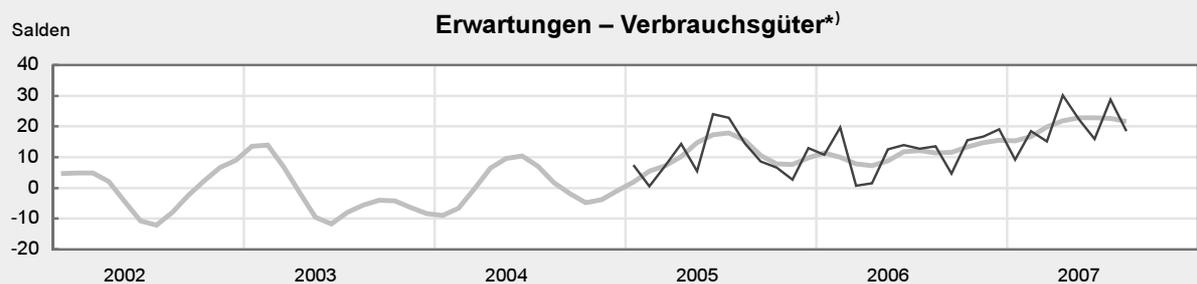
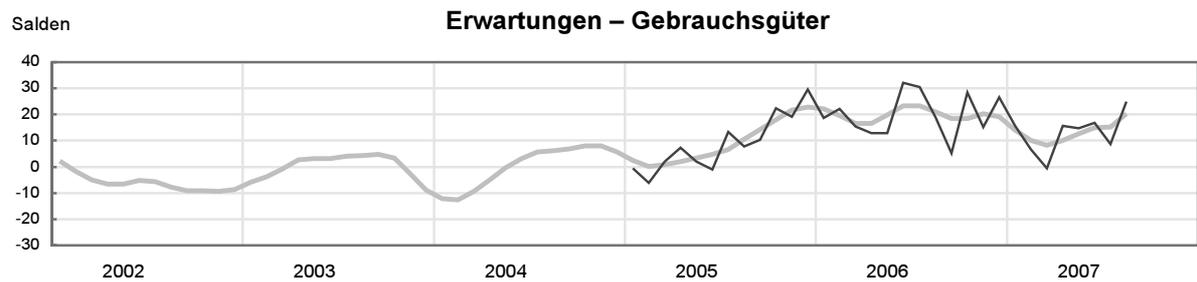
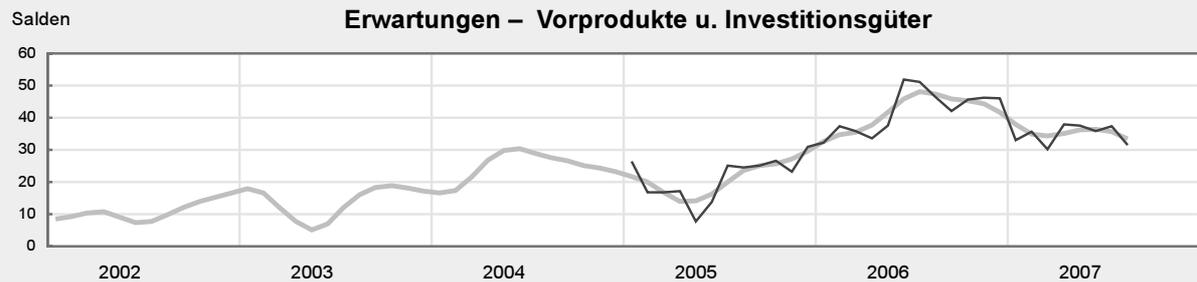
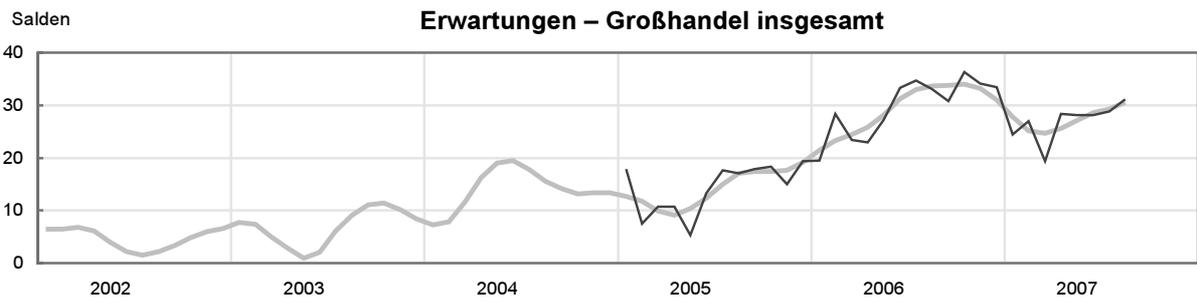


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0
	T+I	9,5	9,5	11,8	21,7	23,3	17,0	16,1	14,6	17,1	18,3	14,1	8,0	8,1
Geschäftslage	U	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0
Beurteilung	T+I	15,6	18,9	21,0	29,2	31,9	22,2	20,5	16,7	21,0	20,2	14,0	12,7	11,6
Geschäftslage	U	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0
Erwartungen	T+I	3,6	0,6	3,1	14,5	15,1	12,0	11,8	12,5	13,3	16,4	14,3	3,5	4,6
Lager	U	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0
Beurteilung	T+I	7,0	6,5	7,9	9,8	5,7	4,8	5,6	9,4	6,7	9,0	11,2	10,3	15,0
Verkaufspreise	U	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0
Erwartungen	T+I	33,1	30,8	36,3	34,1	33,4	24,4	26,9	19,4	28,4	28,1	28,2	28,8	31,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4
	T+I	18,4	22,3	20,9	28,8	31,6	26,4	21,6	16,0	21,6	20,9	14,7	10,7	6,0
Geschäftslage	U	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0
Beurteilung	T+I	26,3	34,3	34,1	41,6	42,2	34,4	29,9	22,4	28,2	27,4	19,8	19,7	12,3
Geschäftslage	U	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0
Erwartungen	T+I	10,9	10,9	8,4	16,8	21,3	18,7	13,7	9,8	15,3	14,7	9,7	2,1	-0,1
Lager	U	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0
Beurteilung	T+I	-1,9	0,4	3,1	7,8	1,2	3,1	2,8	7,4	5,1	6,9	7,7	10,8	11,1
Verkaufspreise	U	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0
Erwartungen	T+I	46,5	42,0	45,7	46,2	46,0	33,0	35,7	30,1	37,8	37,5	35,8	37,3	31,6
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4
	T+I	12,5	14,5	17,9	23,8	27,0	17,6	19,9	21,4	29,0	21,2	14,7	13,2	21,3
Geschäftslage	U	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0
Beurteilung	T+I	13,4	25,7	23,5	40,5	40,9	26,0	23,0	26,8	29,1	20,3	15,0	20,9	40,4
Geschäftslage	U	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0
Erwartungen	T+I	11,6	3,7	12,4	8,3	13,9	9,4	16,8	16,2	28,9	22,2	14,3	5,7	3,6
Lager	U	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0
Beurteilung	T+I	17,9	18,6	18,0	11,6	2,0	-1,6	2,7	10,0	2,8	1,2	6,9	9,5	10,9
Verkaufspreise	U	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0
Erwartungen	T+I	18,9	5,3	28,4	15,2	26,5	15,6	6,5	-0,5	15,7	14,6	16,8	8,8	25,0
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4
	T+I	-13,0	-13,9	-8,5	9,0	5,3	-2,2	-2,3	-4,5	4,4	6,7	5,8	2,9	4,3
Geschäftslage	U	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0
Beurteilung	T+I	-1,7	-2,2	1,1	15,1	11,7	-4,3	-3,3	-9,0	6,2	4,7	-0,9	3,9	0,3
Geschäftslage	U	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0
Erwartungen	T+I	-23,6	-24,8	-17,7	3,0	-0,9	-0,1	-1,3	0,1	2,6	8,7	12,8	1,9	8,4
Lager	U	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0
Beurteilung	T+I	5,2	6,2	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5	12,9	11,7	13,9	14,0	16,6	25,2
Verkaufspreise	U	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0
Erwartungen	T+I	13,5	4,6	15,6	16,7	19,0	9,2	18,5	15,1	30,1	22,5	15,9	28,8	18,5
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5
	T+I	2,2	0,3	-1,7	12,4	13,7	7,9	7,2	12,2	6,5	17,9	10,1	-6,1	-1,3
Geschäftslage	U	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0
Beurteilung	T+I	6,0	2,8	3,3	8,8	17,3	9,2	3,4	7,3	10,8	15,6	7,7	-5,2	-1,9
Geschäftslage	U	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0
Erwartungen	T+I	-1,6	-2,3	-6,6	16,0	10,3	6,5	11,0	17,1	2,2	20,3	12,5	-7,0	-0,6
Lager	U	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0
Beurteilung	T+I	15,9	8,7	12,8	13,3	16,2	2,8	4,7	11,1	9,9	14,9	21,6	9,9	17,9
Verkaufspreise	U	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0
Erwartungen	T+I	28,6	44,7	38,7	32,2	26,0	29,8	29,7	17,2	22,5	21,4	32,3	25,4	43,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbesserung der Geschäftslage

I.

Die Einzelhändler berichteten im August erneut über eine Aufwärtsentwicklung ihrer gegenwärtigen Geschäftssituation. Eine weitere Verbesserung zeichnete sich aber nach ihrer Einschätzung für das kommende halbe Jahr nicht ab. Da zudem der Lagerdruck wieder spürbar zugenommen hat, zeigten die Orderpläne unverändert nach unten. Höhere Verkaufspreise konnten nur vereinzelt durchgesetzt werden, in den nächsten Monaten wird sich jedoch den Meldungen zufolge der Preisanstieg verstärken.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die aktuelle Geschäftslage abermals deutlich verbessert, hinsichtlich der künftigen Entwicklung äußerten sich die Firmen allerdings zurückhaltender als zuletzt. Der seit Februar zu beobachtende kräftige Aufwärtstrend der Geschäftssituation beim Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat auch im August angehalten. Die überhöhten Lager konnten allerdings trotz lebhafter Nachfrage nur unwesentlich abgebaut werden. In den Geschäftserwartungen setzte sich eine leichte Skepsis durch, so dass sich die Testteilnehmer bei ihren Bestellungen künftig wieder etwas mehr zurückhalten wollen. Gleichwohl sahen sie nach wie vor Spielräume, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten anzuheben. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* dominierten sowohl bei der Beurteilung der momentanen Situation als auch der Aussichten für das kommende halbe Jahr deutlich vermehrt die negativen Stimmen. Erneute Absatzverluste führten zu einer beträchtlichen Zunahme des Lagerdrucks. Dementsprechend wurden die Bestellplanungen noch weiter nach unten korrigiert. Das Geschäftsklima im Elektrosektor trübte sich etwas ein. Zwar hat sich die aktuelle Geschäftslage sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch bei der *Unterhaltungselektronik* erneut verbessert, die Perspektiven stellen sich jedoch für die Unterhaltungselektronik nach Ansicht der Firmen erheblich ungünstiger dar. Hier rechnete man auch mit verstärktem Druck auf die Verkaufspreise. Die Ordertätigkeit soll andererseits vor allem bei der weißen Ware zurückgefahren werden. Die ohnehin sehr gute Geschäftslage im Einzelhandel mit *Computern, Software und Büromaschinen* hat sich sogar noch weiter verbessert. Die Umsätze übertrafen das Ergebnis vom vergleichbaren Vorjahresmonat. Optimistisch, wenngleich nicht mehr so verbreitet wie im Juli, blickten die Befragungsteilnehmer in die Zukunft und beabsichtigten trotz wachsender Lagerüberhänge, mehr Order zu platzieren. Bei den Verkaufspreisen mussten weitere Zugeständnisse gemacht werden, jedoch hoffte man auf eine Stabilisierung in den kommenden Monaten. In der Sparte *Foto- und optische Artikel* wurde die gegenwärtige Geschäftslage bei einem erneuten Umsatzplus noch positiver eingestuft als im Vormonat. Die Erwartungen ließen unveränderten Optimismus erkennen, die zuletzt sehr restriktiven Orderpläne erfuhren eine deutliche Korrektur nach oben. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte sich den Firmenangaben nach zu schließen in den nächsten Monaten fortsetzen.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** entwickelte sich die Geschäftslage nach oben, in den Erwartungen kam aber er-

neut eine leichte Skepsis zum Ausdruck. Die Geschäftslage beim Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* schwächte sich ab, galt aber noch als befriedigend bis gut. Obwohl die Nachfrage lebhaft war, nahm der Lagerdruck wieder zu. Die Testteilnehmer beabsichtigten demzufolge wieder vermehrt, die Bestellungen zu kürzen. Hinsichtlich der Perspektiven insgesamt hat sich die Zuversicht verstärkt, Spielräume für Preissteigerungen wurden allerdings nicht mehr gesehen. Der *Schuhhandel* war mit der gegenwärtigen Situation weitgehend zufrieden, klagte jedoch über einen erneuten Aufbau der ohnehin überhöhten Lager. In den Erwartungen hat der Optimismus nachgelassen, die Orderpläne kündigten weitere Einschränkungen an. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* wurde zwar die momentane Geschäftslage nicht mehr so positiv bewertet wie im Vormonat, hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr ist der Pessimismus allerdings gewichen. Trotz erhöhten Lagerdrucks scheint eine Reduzierung der Bestellungen nicht mehr erforderlich. Die Unternehmen gingen davon aus, weitere Preisanhebungen durchsetzen zu können. Auf ein knapp befriedigendes Niveau hat sich Geschäftslage der Einzelhändler mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* verbessert. In den Erwartungen gewannen die zuversichtlichen Stimmen wieder ein leichtes Übergewicht, so dass trotz vergrößerter Lagerüberhänge die Orderpläne nicht mehr so verbreitet nach unten ausgerichtet waren. Den Meldungen nach zu schließen, werden die Verkaufspreise in den kommenden Monaten spürbar anziehen.

IV.

Das unterkühlte Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich im August leicht verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* unverändert negativ eingestuft, die Perspektiven haben sich für beide Bereiche etwas eingetrübt. Die Preise für gebrauchte Fahrzeuge dürften weiter zurückgenommen werden. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* galt die Geschäftslage nur noch als zufriedenstellend, der künftigen Entwicklung sah man weiterhin pessimistisch entgegen. Die Orderpläne waren sogar vermehrt auf Kürzungen angelegt.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmittelsektor** tendierte das Geschäftsklima geringfügig nach oben. Die gegenwärtige Geschäftslage hat sich zwar zum dritten Mal in Folge verschlechtert, hinsichtlich der Perspektiven äußerten sich die Firmen aber kaum noch skeptisch. Obwohl es zu einem unfreiwilligen Lageraufbau kam, planten sie etwas mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Den Meldungen zufolge werden die Verkaufspreise in naher Zukunft weiter kräftig anziehen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel Ostdeutschlands erkennbar abgekühlt. Die Unternehmen beurteilten vor allem ihre Geschäftsaussichten ungünstiger als im Vormonat, aber auch die aktuelle Situation hat sich nach ihrer Einschätzung verschlechtert. Der Lagerdruck machte sich wieder stärker bemerkbar. In den kommenden Monaten dürfte sich der Anstieg der Verkaufspreise noch etwas beschleunigen.

H.R.

ifo Konjunktur Spiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

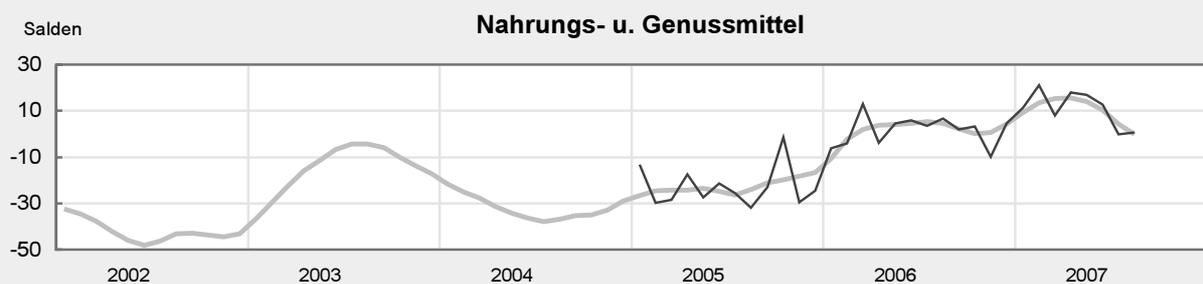
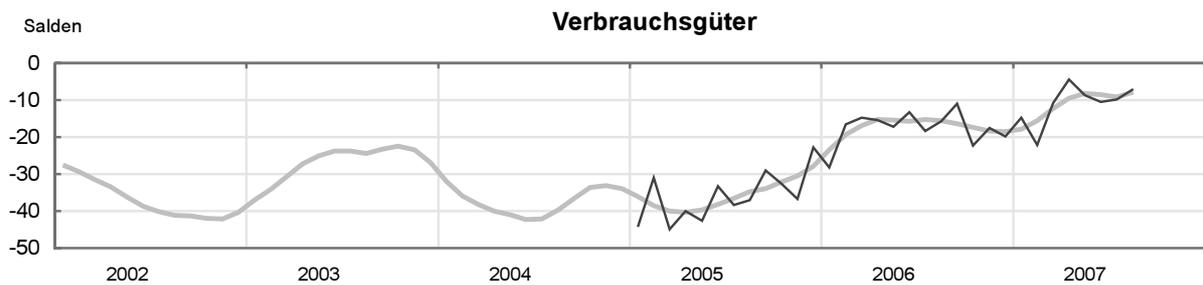
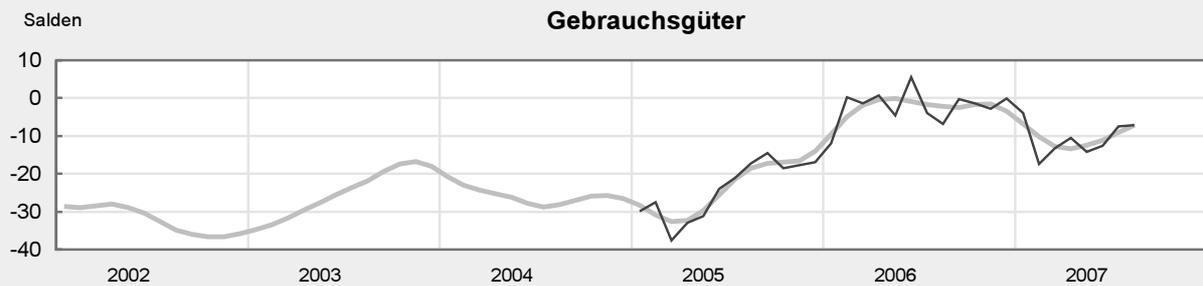
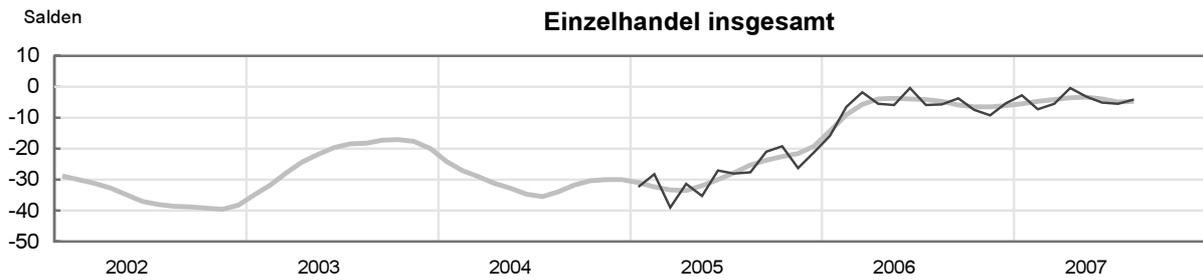
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunktur Spiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunktur Spiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

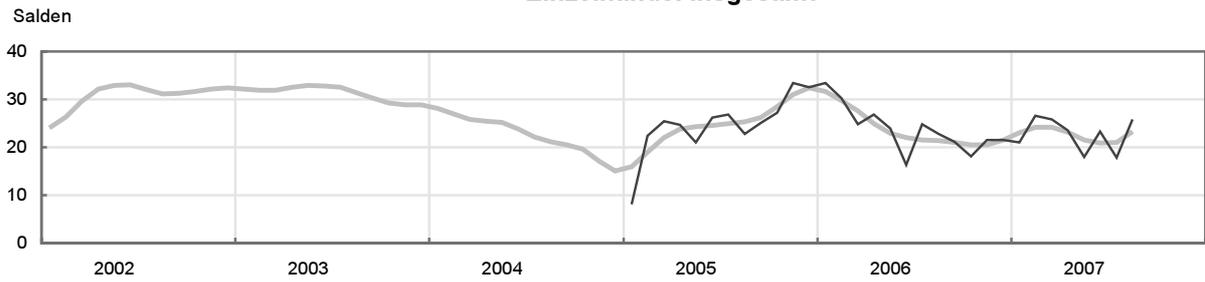


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

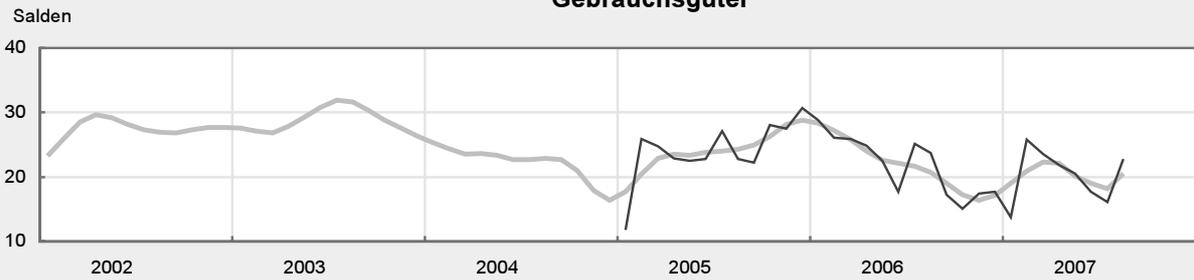
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

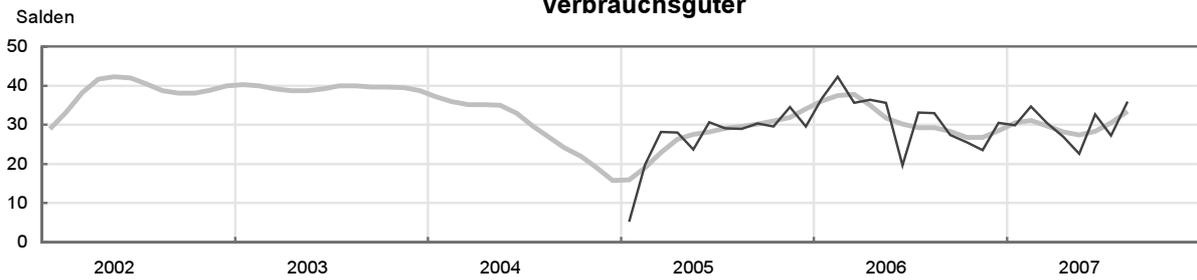
Einzelhandel insgesamt



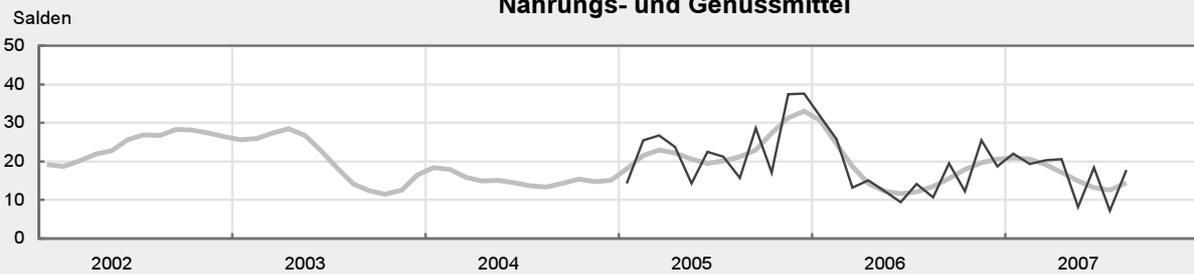
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

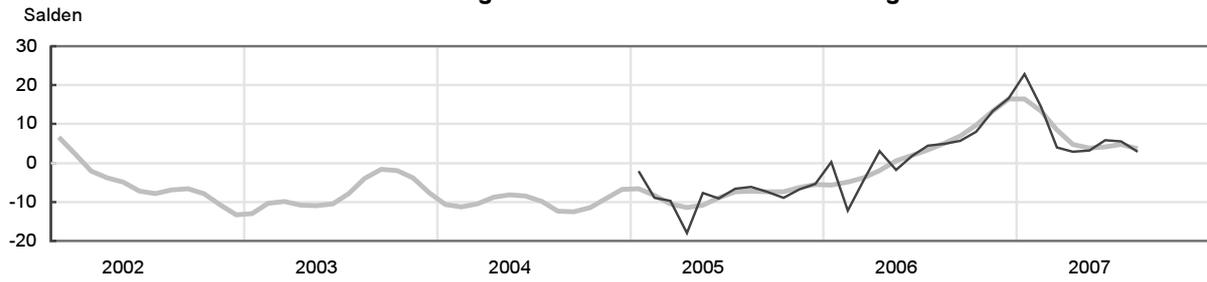


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

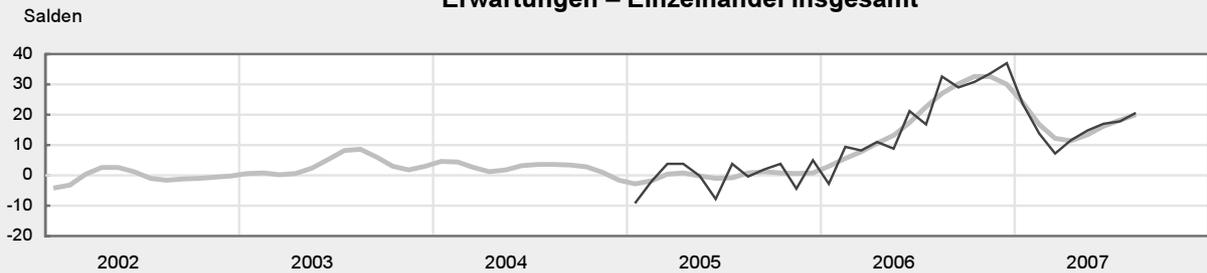
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

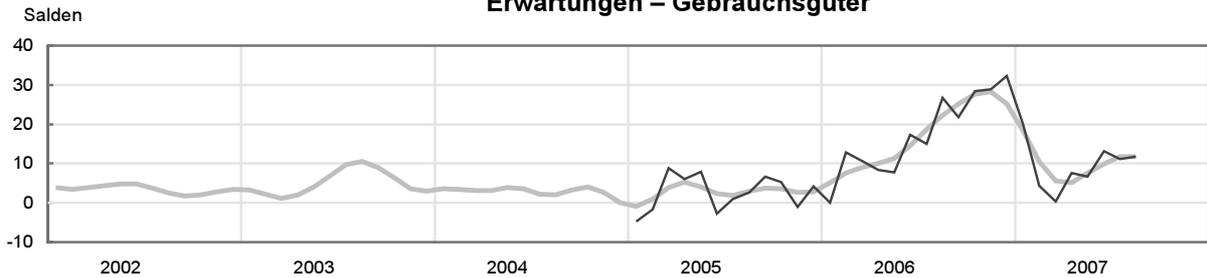
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



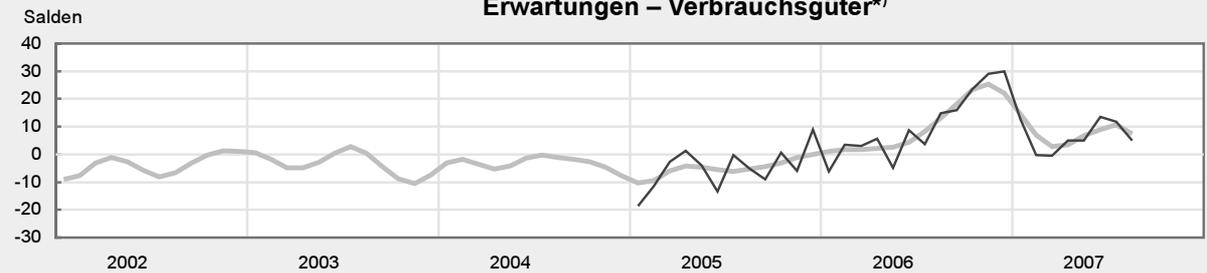
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5
	T+I	-5,7	-3,8	-7,4	-9,3	-5,3	-2,8	-7,2	-5,6	-0,5	-3,2	-5,0	-5,4	-4,2
Geschäftslage	U	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-8,8	-3,3	0,7	5,1	4,1	0,0	-12,4	-9,5	-5,5	-6,4	-11,9	-7,8	-4,7
Geschäftslage	U	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-2,7	-4,3	-15,2	-22,7	-14,2	-5,6	-1,8	-1,5	4,6	0,1	2,1	-3,0	-3,7
Lager	U	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0
Beurteilung	T+I	22,7	21,1	18,2	21,5	21,5	20,9	26,6	25,9	23,6	17,9	23,2	17,9	25,8
Verkaufspreise	U	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0
Erwartungen	T+I	32,6	29,1	30,9	33,6	37,0	23,5	13,8	7,2	11,6	14,8	17,1	17,9	20,6
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0
	T+I	-6,9	-0,2	-1,4	-2,7	-0,1	-3,9	-17,5	-13,2	-10,4	-14,1	-12,6	-7,5	-7,1
Geschäftslage	U	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-17,9	-2,4	5,0	8,2	8,8	-4,1	-32,6	-27,4	-28,1	-28,9	-29,2	-19,0	-11,9
Geschäftslage	U	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0
Erwartungen	T+I	4,8	2,1	-7,6	-13,1	-8,6	-3,6	-1,0	2,2	9,1	1,9	5,7	4,6	-2,1
Lager	U	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0
Beurteilung	T+I	23,8	17,2	15,0	17,5	17,7	13,8	25,8	23,5	21,8	20,5	17,8	16,1	22,8
Verkaufspreise	U	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0
Erwartungen	T+I	26,7	21,7	28,4	28,9	32,2	19,8	4,3	0,3	7,6	6,7	13,1	11,1	11,7
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6
	T+I	-15,7	-10,9	-22,3	-17,5	-19,8	-14,8	-22,2	-10,9	-4,4	-8,7	-10,5	-9,8	-7,1
Geschäftslage	U	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0
Beurteilung	T+I	-20,9	-10,4	-16,6	-5,7	-16,6	-16,7	-27,2	-10,8	-2,8	-10,8	-17,4	-11,8	-5,9
Geschäftslage	U	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-10,3	-11,4	-27,9	-28,6	-23,0	-12,9	-17,0	-11,0	-5,9	-6,6	-3,3	-7,7	-8,3
Lager	U	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0
Beurteilung	T+I	32,9	27,4	25,5	23,6	30,5	29,9	34,6	30,5	26,9	22,6	32,6	27,3	36,0
Verkaufspreise	U	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0
Erwartungen	T+I	14,9	16,0	23,7	29,1	30,0	12,9	-0,1	-0,4	5,0	5,0	13,5	11,8	5,0
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0
	T+I	6,8	2,1	3,1	-9,8	4,5	11,3	21,2	7,9	17,9	17,0	12,8	-0,3	0,6
Geschäftslage	U	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0
Beurteilung	T+I	19,4	3,1	15,5	12,1	19,8	24,6	31,2	14,4	24,0	32,6	22,1	9,8	6,4
Geschäftslage	U	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-5,1	1,0	-8,5	-29,3	-9,6	-1,3	11,6	1,6	11,9	2,4	3,8	-9,8	-5,0
Lager	U	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0
Beurteilung	T+I	10,7	19,6	12,2	25,5	18,6	22,0	19,3	20,2	20,6	8,2	18,4	7,3	17,8
Verkaufspreise	U	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0
Erwartungen	T+I	63,9	54,8	47,3	51,9	54,7	40,5	41,4	25,3	26,1	43,5	32,8	32,7	52,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima geringfügig verschlechtert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat im August leicht nachgegeben.¹ Ihre aktuelle Situation stuften die Unternehmen unverändert günstig ein, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate sahen sie aber erneut etwas weniger optimistisch. Beide Komponenten des Geschäftsklimas befinden sich nach wie vor deutlich im positiven Bereich und deuten auf eine Fortsetzung des Aufschwungs hin. Die teilnehmenden Firmen erzielten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und erwarteten auch für die kommenden Monate ein weiteres Wachstum. Die Beschäftigtenpläne zeigten nach wie vor nach oben.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* deutlich verschlechtert. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage wesentlich ungünstiger als im Juli und äußerten sich hinsichtlich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate eher pessimistisch. Für die nahe Zukunft gingen die Testteilnehmer aber noch von einer leichten Umsatzverbesserung aus. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* gab der Geschäftsklimaindikator – aufgrund einer nicht mehr so günstigen Lagebeurteilung und nur leicht positiver Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr – auf + 15 Prozentpunkte nach. Die Firmen konnten ihre Umsätze in den vergangenen Monaten nicht mehr steigern, sie rechneten aber mit einer spürbaren Nachfragebelebung in der nächsten Zeit. Der Bereich *Spedition* beurteilte seine Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr zwar geringfügig optimistischer, seine momentane Situation aber deutlich weniger günstig, so dass der Klimaindikator auf + 32 Prozentpunkte nachgab. Fast 60% der Firmen hatten höhere Umsätze als vor einem Jahr, und auch für die kommenden Monate erwarteten sie ein Umsatzplus. Der Auftragsbestand wurde im August allerdings nicht mehr so positiv beurteilt wie in den vorangegangenen drei Monaten, aber deutlich besser als vor Jahresfrist. Für die nächsten Monate plante man weitere Preisanhebungen.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Lage spürbar weniger günstig, ihre Aussichten für die kommenden sechs Monate jedoch zuversichtlicher. Die Umsätze konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat gesteigert werden, für die nahe Zukunft sahen die Testteilnehmer aber nur geringe zusätzliche Umsatzchancen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** war die aktuelle Geschäftssituation noch günstiger als im Juli, in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr hat aber die Zuversicht etwas nachgelassen, so dass sich das Geschäftsklima nur leicht verbesserte (auf + 29 Prozentpunkte). Die teilnehmenden Firmen verbuchten höhere Umsätze als im Vorjahr und sahen auch für die nächsten Monate noch Möglichkeiten für ein Umsatzwachstum, allerdings nahm der Anteil der positiven Meldungen zum dritten Mal in Folge ab. Die Zahl der Mitarbeiter soll aber noch aufgestockt werden.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurden die aktuelle Lage und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so positiv bewertet. Der Klimaindikator gab auf + 41 Prozentpunkte nach. Die DV-Dienstleister konnten ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr kräftig steigern und erwarteten für die nahe Zukunft ein weiteres Wachstum. Von den teilnehmenden Firmen wollten 41% ihren Personalbestand aufstocken, 51% ihn unverändert lassen, und 8% planten eine Reduzierung. Für Preisanhebungen in nächster Zeit sah man aber kaum Spielräume.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die Firmen sowohl ihre momentane Geschäftslage als auch ihre Zukunftsperspektiven nicht mehr ganz so positiv wie im Juli. Der Indikator Geschäftsklima reduzierte sich auf + 31 Prozentpunkte. Die Zahl der Unternehmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, ist im August deutlich gestiegen. Man erwartete aber für die nahe Zukunft eine kräftig steigende Nachfrage und plante, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Eine vergleichbare Entwicklung ist im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* zu beobachten. Auch hier gab der Klimaindikator nach (auf + 36 Prozentpunkte).

Der Bereich **Werbung** stufte seine aktuelle Situation nur geringfügig weniger günstig ein als im Juli, musste aber bei seinen positiven Geschäftserwartungen Abstriche machen. Das Geschäftsklima sank auf + 36 Prozentpunkte. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit Umsatzsteigerungen. Ihren Mitarbeiterstamm wollten sie nur noch geringfügig verstärken.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichtete von einer nicht mehr ganz so günstigen Geschäftslage und zeigte sich hinsichtlich der Entwicklung für die nächsten sechs Monate – nicht zuletzt saisonbedingt – deutlich zurückhaltender. Der Indikator Geschäftsklima ermäßigte sich auf + 47 Prozentpunkte (Juli: + 65).

Im **Gastgewerbe** gab der Klimaindikator – wegen einer ungünstigeren Lagebeurteilung und nicht mehr so optimistischen Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr – auf + 9 Prozentpunkte nach. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte sowohl seine aktuelle Situation als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate positiver. Hier stieg der Klimaindikator auf + 26 Prozentpunkte. Gut ein Fünftel der Betriebe plante Preisanhebungen. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) bewertete seine momentane Geschäftslage deutlich ungünstiger, die Aussichten für das kommende Halbjahr aber nur geringfügig weniger positiv. Die Betriebe rechneten für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate mit deutlich steigenden Umsätzen.

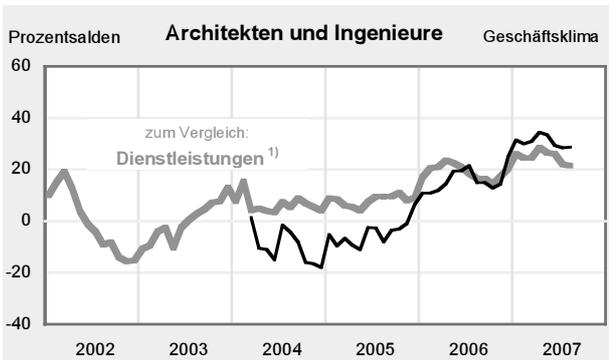
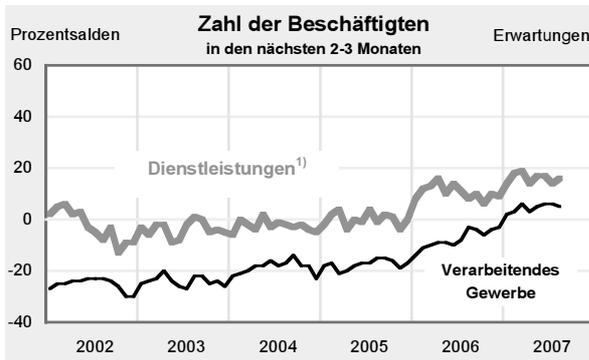
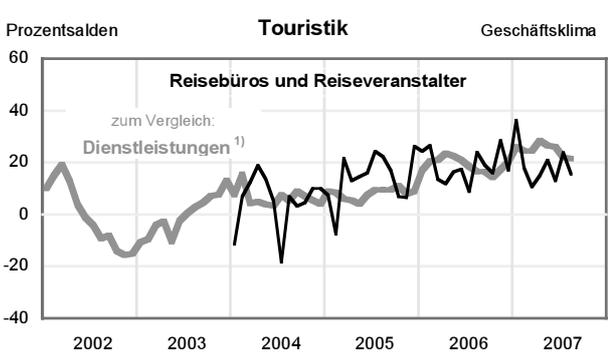
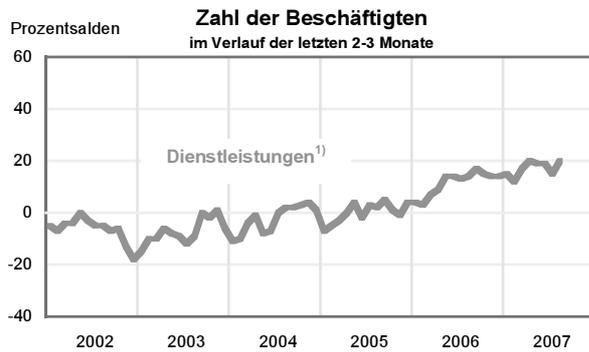
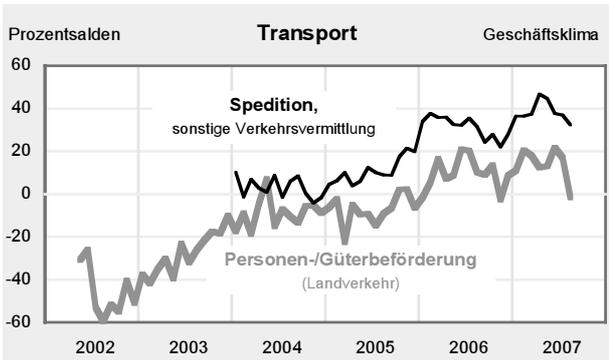
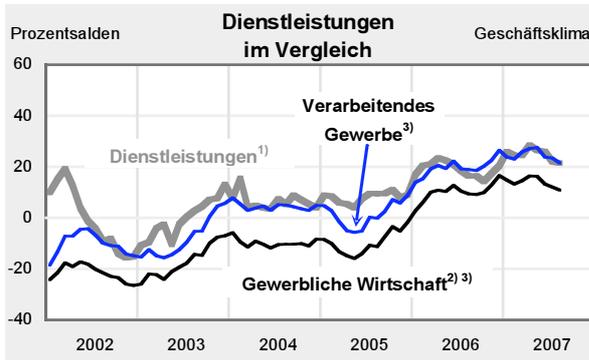
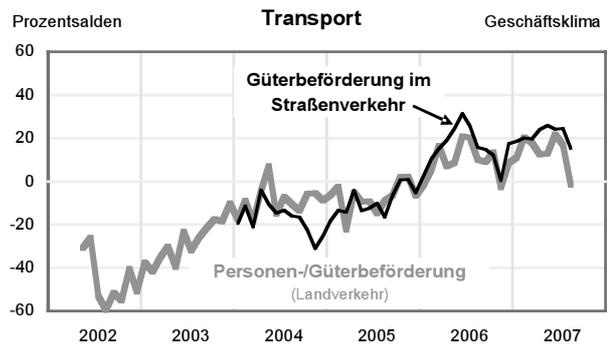
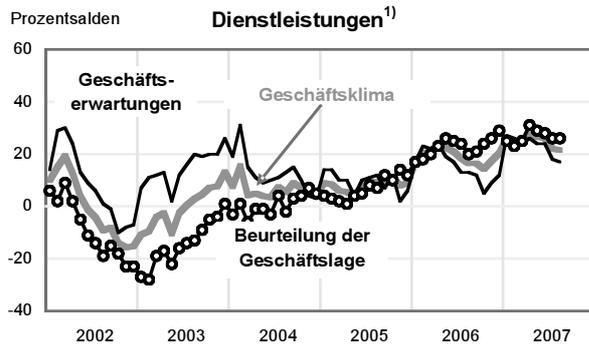
Im Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig, und sie waren auch in ihren Erwartungen nicht mehr so zuversichtlich. Der Geschäftsklimaindikator ging auf + 29 Prozentpunkte zurück.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

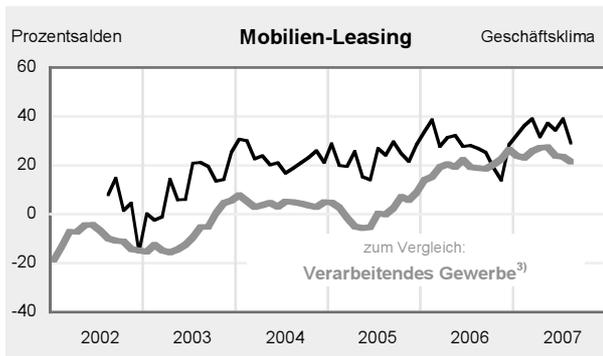
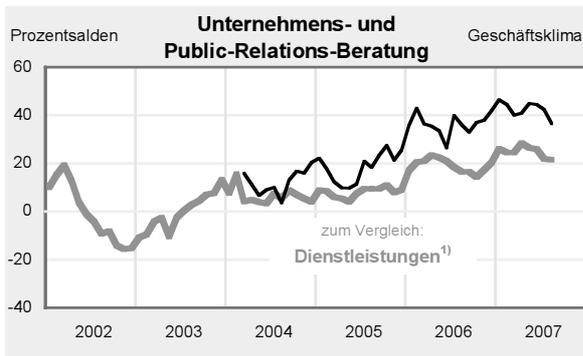
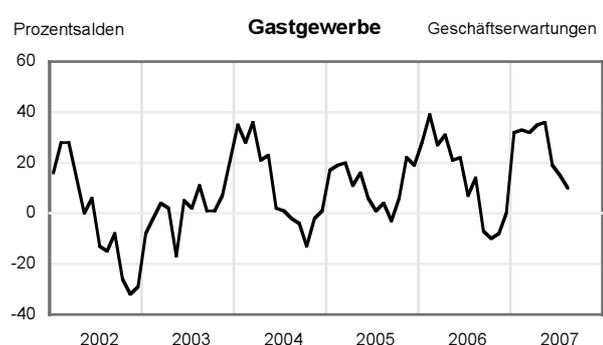
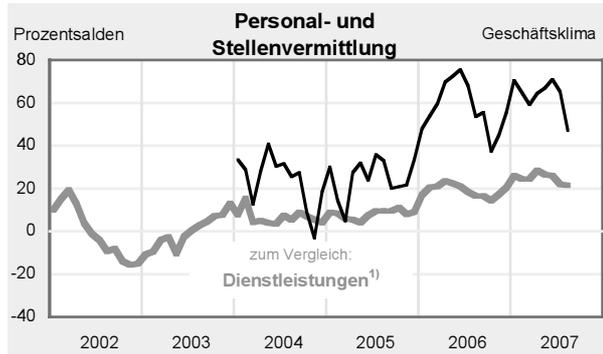
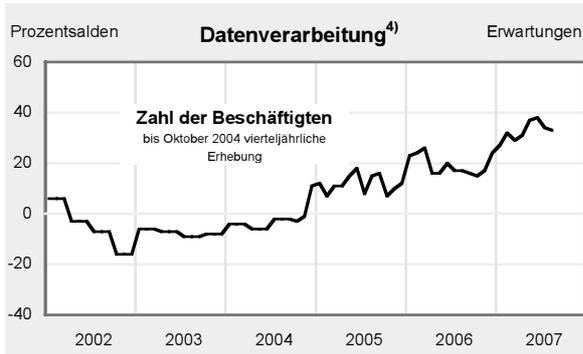
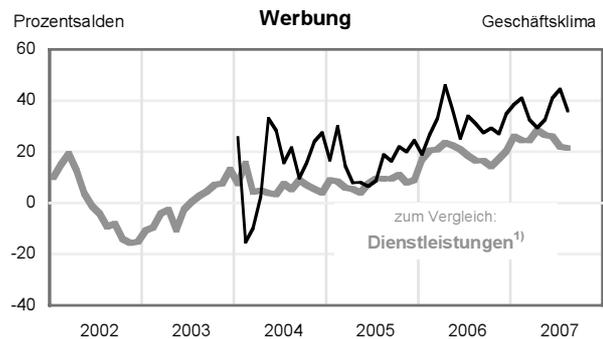
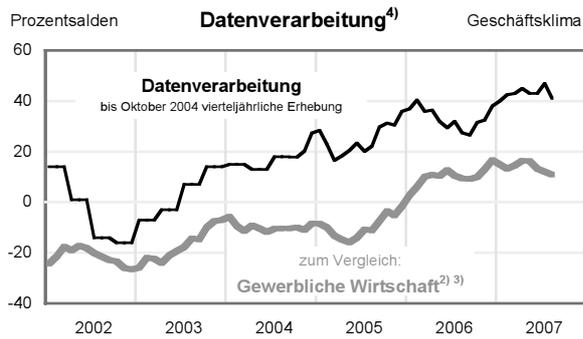


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsaussichten bleiben günstig

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im August nur geringfügig gesunken. Trotz dieses leichten Rückgangs bleibt der Indikator aber auf einem hohen Niveau und deutet somit auf eine weitere Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in den nächsten Monaten hin.

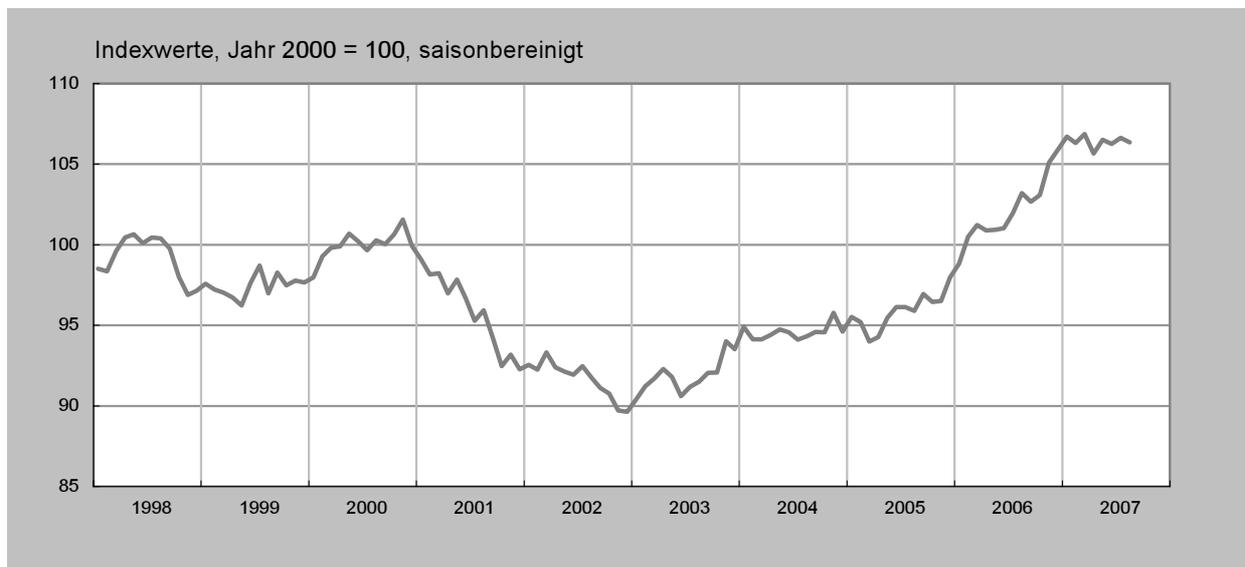
Zurückzuführen ist die leichte Abwärtsentwicklung vor allem auf die nicht mehr ganz so expansiven Personal-

pläne der Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, wozu auch der verringerte Optimismus in den Geschäftserwartungen insgesamt beigetragen haben dürfte. Auch im Bauhauptgewerbe hat die Einstellbereitschaft etwas nachgelassen. Dagegen wurden beim Großhandel und vor allem beim Einzelhandel die Beschäftigungspläne sogar nach oben korrigiert.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07
Index	103,2	102,7	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3	106,9	105,7	106,5	106,3	106,6	106,4

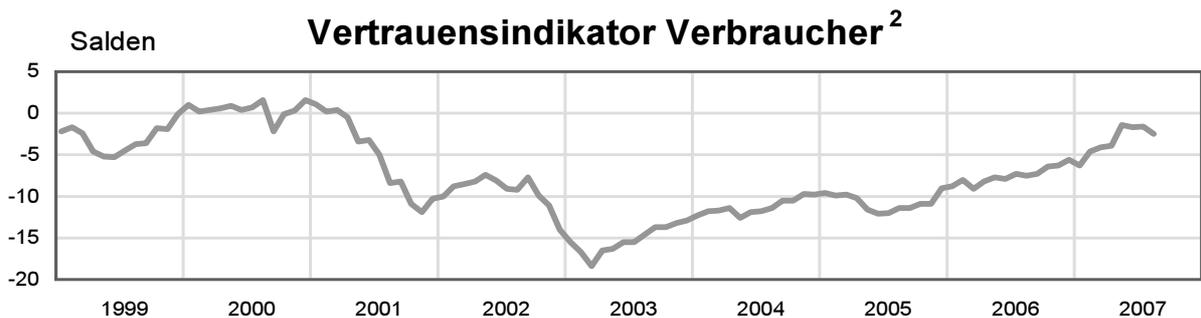
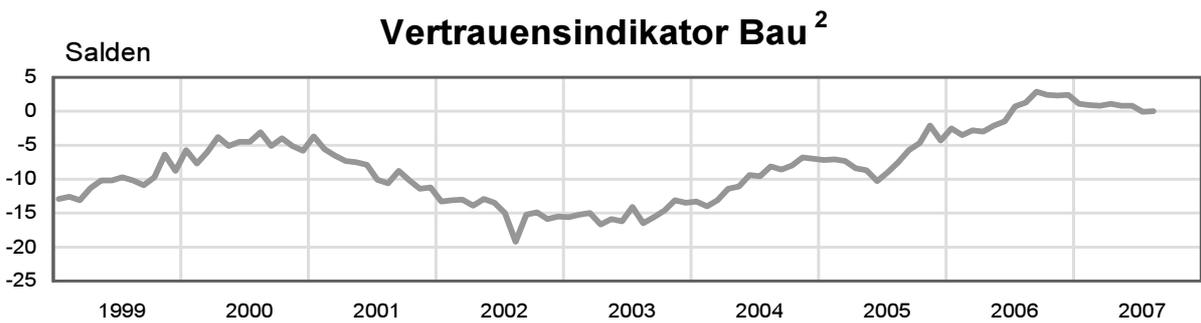
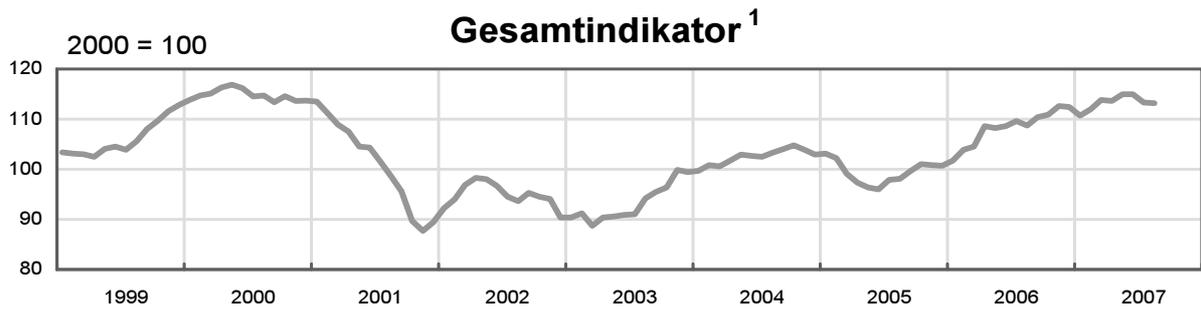


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

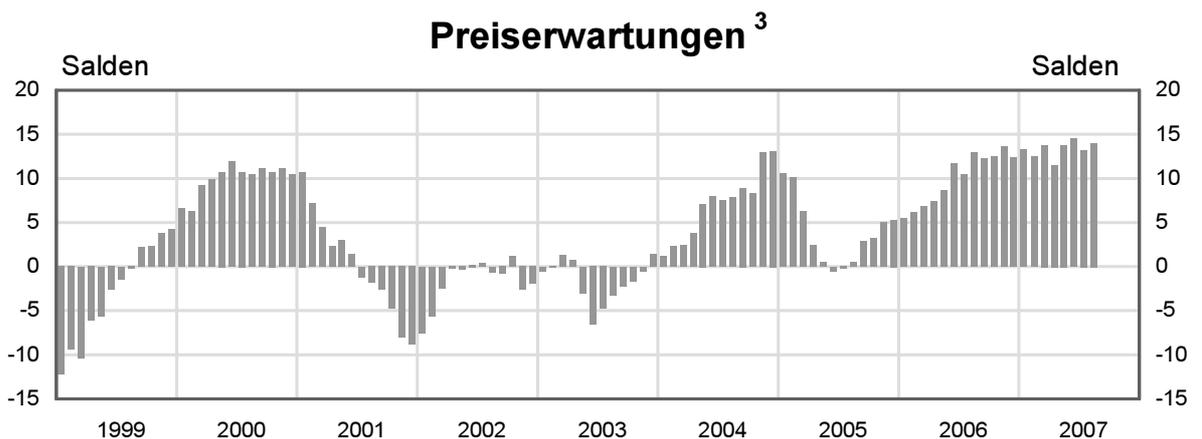
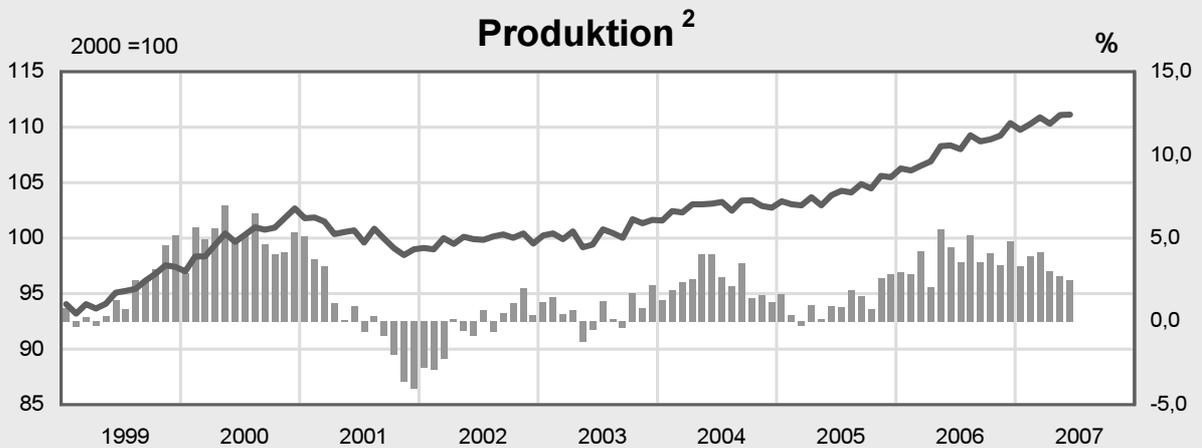
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

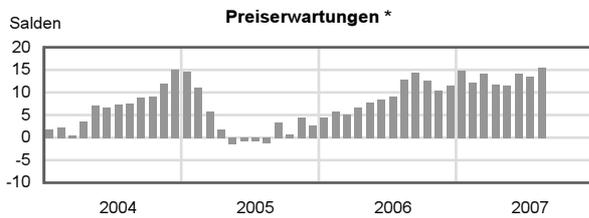
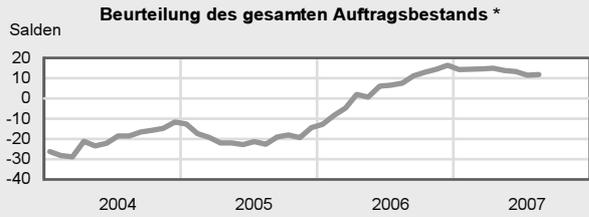
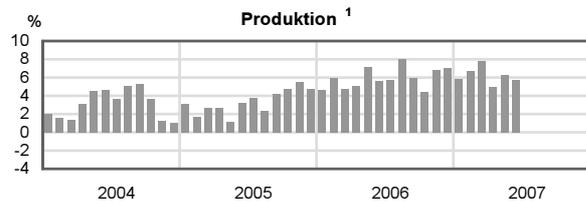


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

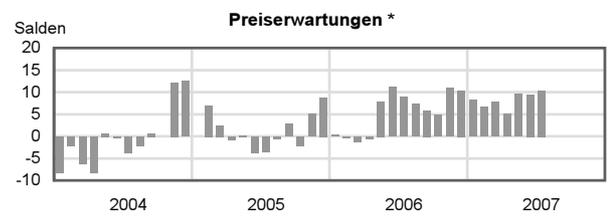
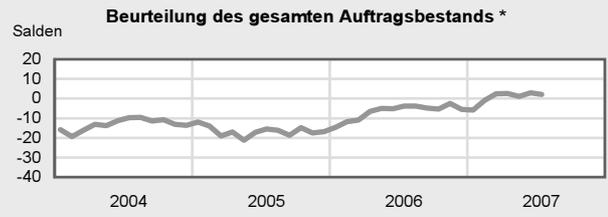
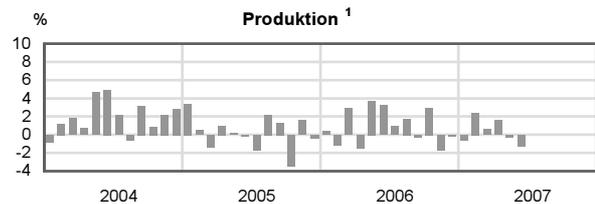
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

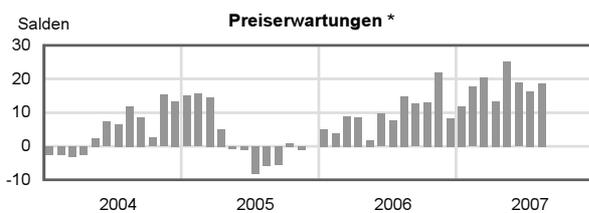
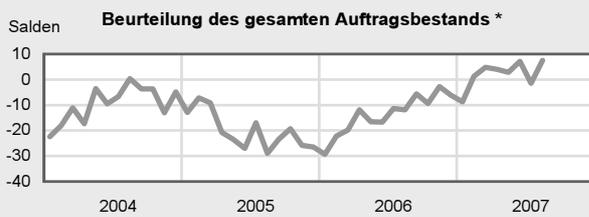
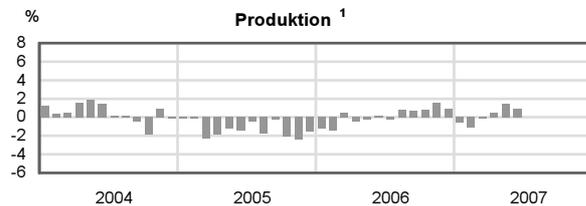
BR Deutschland



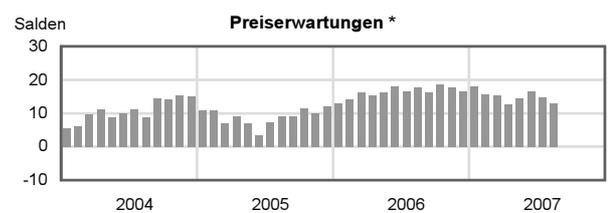
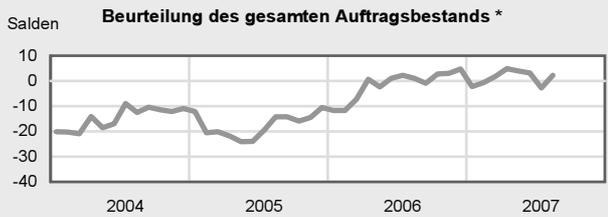
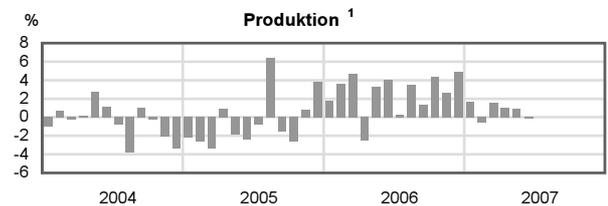
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

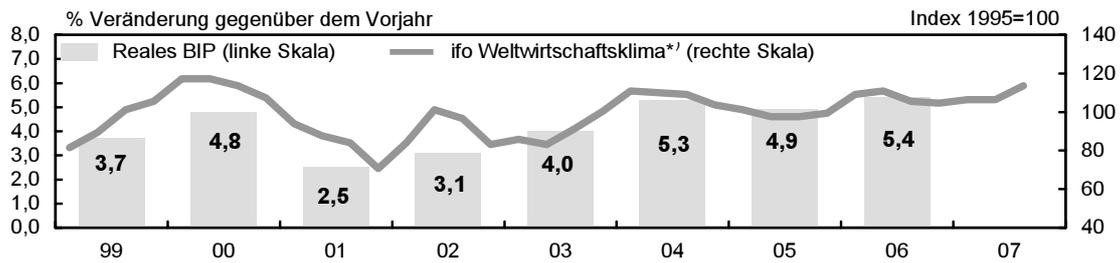
	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7	112	113,8	113,6	115	115	113,3	113,2
Bereichsindikatoren²													
Industrie	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8	6,7	4,8	4,7
Bauwirtschaft	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,8	0,8	-0,1	0
Einzelhandel	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5	4,8	4,8	6
Verbraucher	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4	-1,7	-1,6	-2,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	109,3	108,7	108,9	109,2	110,4	109,8	110,3	110,9	110,3	111,1	111,1		
Wachstumsraten	5,2	3,5	4,1	3,4	4,8	3,3	3,9	4,1	3,0	2,7	2,5		
Preiserwartungen ⁵	12,9	12,3	12,5	13,6	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,8	14,5	13,2	14
Deutschland													
Produktion³													
Index	114,1	113,6	113,4	115,2	115,6	115,7	117,0	117,5	116,1	118,4	118,0		
Wachstumsraten	7,9	5,9	4,5	6,8	7,0	5,8	6,7	7,8	4,9	6,2	5,7		
Auftragsbestand ⁴	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8
Preiserwartungen ⁵	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6
Frankreich													
Produktion³													
Index	103,3	102,6	102,5	102,2	103,3	102,8	103,9	104,2	103,2	103,7	103,2		
Wachstumsraten	1,8	-0,3	3,0	-1,7	-0,1	-0,6	2,4	0,6	1,6	-0,2	-1,3		
Auftragsbestand ⁴	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,1	
Preiserwartungen ⁵	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	10,4	
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,3	95,5	94,9	95,4	95,2	95,3	94,9	95,0	95,2	95,8	95,9		
Wachstumsraten	0,9	0,7	0,8	1,5	0,9	-0,5	-1,1	-0,1	0,5	1,5	0,9		
Auftragsbestand ⁴	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5
Preiserwartungen ⁵	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7
Italien													
Produktion³													
Index	99,4	98,3	99,4	99,7	100,9	99,5	98,8	99,2	98,6	99,4	98,9		
Wachstumsraten	3,5	1,3	4,3	2,6	4,9	1,7	-0,6	1,6	1,0	0,9	-0,1		
Auftragsbestand ⁴	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2
Preiserwartungen ⁵	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

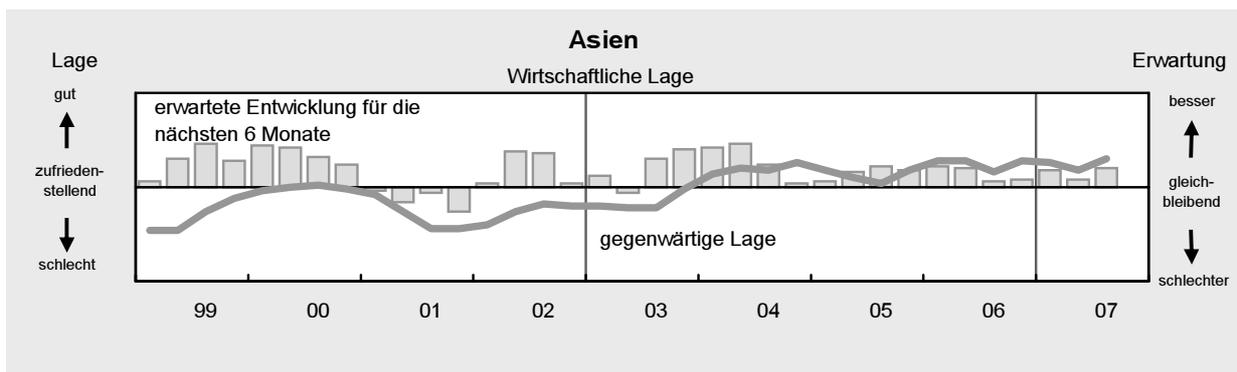
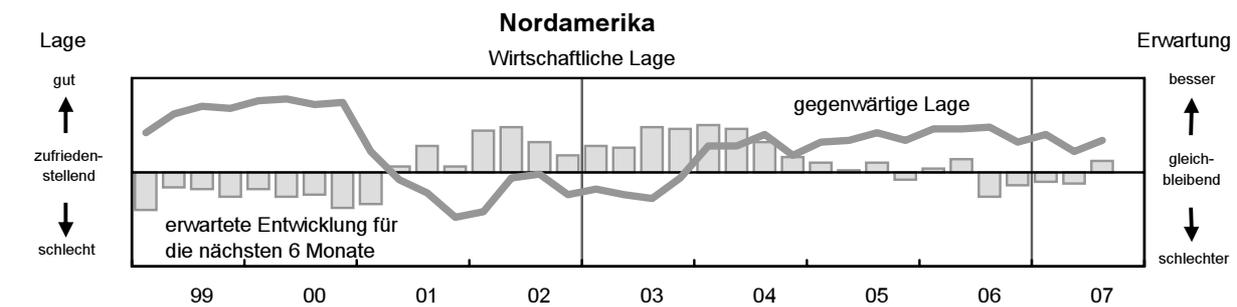
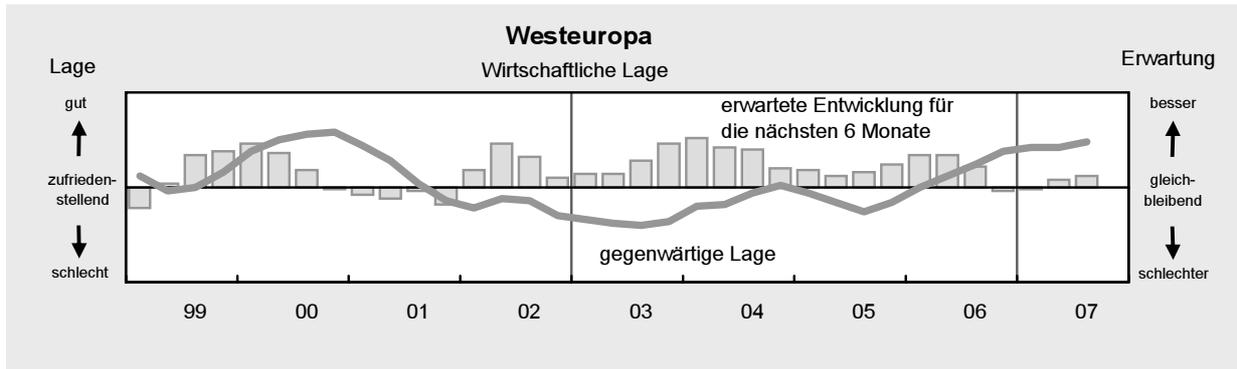
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de